

GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

Für Gr.-Beckerel mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrirter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

Insertate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. — Amtliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Zur Generalversammlung der Gewerbe-Korporationen.

Groß-Beckerel, 2. Februar.

Wenn wir die lange Reihe der Fragen durchblicken, welche die leitenden Männer unserer Gesellschaft beschäftigen, werden wir keine einzige finden, über welche mit einer Gründlichkeit debattirt worden wäre, wie dies beim Problem des Kleingewerbes der Fall ist.

Staats-Philosophen, bedeutende Politiker stiegen vom Piedestal ihres hohen Berufes herab in das bescheidene Heim des Handwerkers, damit sie sich eine direkte, auf Erfahrung beruhende Meinung über den bei der gewerblichen Produktion grassirenden Kampf ums Dasein bilden können.

Es ist daher kein Wunder, wenn auf Grund Jahrzehnte andauernder Untersuchungen, auf Grund der Erfahrungen der Gewerbe-Entwicklung sich auch die betreffende öffentliche Meinung vollständig umänderte; demzufolge sind es auch ganz andere Mittel, welche zur Sanirung der Uebelstände der in ihrer Existenz bedrohten Gewerbe-Klassen dienen sollen.

Die zur Benennung der Handwerkszweige im Allgemeinen benützte Bezeichnung Kleinge-

werbetreibender selbst ist auch charakterisirend. Dieser Namenswechsel ist schon der Ausdruck eines ganzen Programmes und dokumentirt insbesondere, daß unter den herrschenden Konkurrenzverhältnissen auch der Kleinbetrieb gezwungen wird, die Handwerksproduktion mit der gesteigerten Arbeitskraft der Maschine zu vertauschen.

Der größte Theil unserer seit uralten Zeiten als Handwerk bekannten Gewerbe kann in der heutigen Epoche der Massenproduktion nur auf die Weise dem sicheren Untergange entgehen, wenn er sich mit der Idee einer zweckmäßigen Werkstätten-Reform befreundet. Mit einem Worte, wie eigenthümlich dies auch klingen mag, der Handwerker muß zum Fabrikanten werden und soll — wenn auch in kleinerem Maßstabe — über all jene Hilfsmittel der modernen Technik verfügen, welche den eigentlichen Vorrang der Fabriks-Industrie über das Kleingewerbe darstellen.

Auf welche Art und Weise der Handwerker vom Standpunkte des wirtschaftlichen Ganzen in den Besitz dieser Hilfsmittel kommt, ist eigentlich nur eine Frage der Zweckmäßigkeit: ob dies durch die Entwicklung einzelner Werkstätten oder aber durch die Assoziation mehrerer Werkstätten geschieht, die Hauptsache bleibt, daß den vielen

Millionen betragenden ausländischen Produkten welche unsere Plätze überschwemmen, der Weg abgeschnitten wird. Denn diese Millionen bilden nicht mehr den Verlust einzelner Branchen, sondern einen unersehbaren Schaden des Nationalvermögens, der heimischen Volkswirtschaft.

Dies bezieht sich besonders auf jene Erzeugungs-Industrien, deren Artikel bei einem verhältnißmäßig kleinen Umfang einen großen Werth repräsentiren, deshalb der in der Produktions-Zentralisation liegenden Konkurrenz am meisten ausgesetzt sind. Die verschiedenen Zweige der Bekleidungs-Industrie, die Schuhmacher, Schneider, Hutmacher, ferner die Gerber, Weber, Blaufärber etc. können ihr einziges Heil nur in der Vereinigung der Kräfte, in der Assoziation suchen.

Eine andere Kategorie der gewerblichen Berufsarbeiter bilden die sogenannten Installations-Gewerbe, welche naturgemäß an die Scholle gebunden sind und durch die Produktions-Zentralisation gar nicht oder nur in sehr geringem Maße gefährdet werden. Hierher gehören vor Allem das Baugewerbe und die mit demselben eng verbundenen Handwerke. Die Bantischler, Spengler, Schlosser, Zimmermaler, Dachdecker etc. haben mit der verheerenden Konkurrenz der Fabriken zwar nicht zu kämpfen, andererseits ab-

Feuilleton.

Noch eine Komitats-Geschichte.

Von Koloman v. Miskolc.

Wenn ich erzähle, daß auch ich in meiner Jugend im Komitatsdienst gestanden habe, wendet sich mir der Blick der Leute in mißtrauisch forschender Weise zu. Eine spöttische Frage, welche sie gewaltig zurückhalten, scheint sich auf ihre Lippen zu drängen.

„Nun denn, meine Herren, wenn Sie es gerade wissen wollen, auch ich habe defraudirt.“

Als ich eines Tages in der Amtsstube behaglich meine Pfeife schmauchte, trat Martin Paróczy ein; er ist einer der sonderbarsten Menschen des Komitates, welchen man für streng, gewaltthätig und unbarmherzig hält. Er ist überdies noch geizig. Weinade ein schlechter Mensch, da er aber Vermögen und weitgehende Verbindungen hat, ist er doch ein sehr guter Mensch.

— Sie befehlen? fragte ich, ihm zuvorkommend entgegenleitend.

— Ich will einen meiner Söhne verstoßen — sagte er phlegmatisch.

— Einen Sohn? Welchen?

— Den Aeltern, Karl.

— Der spielt ja nicht, trinkt nicht und macht keine Schulden.

— Der Schuft hat geheirathet.

— Geheirathet. Unmöglich! Wen hat er genommen?

Der Alte setzte sich, blies die Backen auf, zerrte wüthend an seinem Schnurbarte und fletschte die Zähne.

— Diese Person, mit welcher er ein Verhältniß hatte . . . Ist das nicht schrecklich?

— Ich finde das gar nicht so schrecklich. Es ist gewissermaßen ein schöner Zug von Karl, denn es ist ja auch ein Kind da . . . wie ich höre, ein vierjähriger Knabe.

— Ein neuer Paróczy, ha, ha, ha — lachte er bitter — ich erwürge den Balg, wenn er mir unter die Augen kommt. Ich reiße ihn entzwei. Das steht fest!

— Es wäre das Beste, Sie würden sich zufrieden geben.

— Zufrieden geben? Ich? Und die Ahnen? In meine Familie soll eine Bürgerliche kommen, welche Jahre vorher die Geliebte ihres Gatten war? Himmelschreiend . . . Die Schande voll zu machen, hat er sie noch hergebracht.

— Aber, aber, es hat sich schon Größeres ereignet und die Erde bewegt sich doch.

— Solches noch nicht. So etwas hat sich noch niemals ereignet. Wenn sie noch etwas hätte, aber nicht einmal eine Aussteuer hat sie mitgebracht . . . Die hat gewiß keinen anständigen Unterrock. Wer hat je gehört, daß eine Bürgerliche nichts haben und doch die Frau eines Edelmannes werden soll. Schrecklich! Arme Ahnen, was sagt Ihr dazu?

— Nichts! Sie können's mir glauben, Hochgeborenen, auch ich habe Ahnen. Ich habe viele Dummheiten gemacht, sie aber haben nie-

mals Einsprache erhoben. Ich würde es Ihnen auch nicht gerathen haben.

Der alte Herr wurde roth wie ein Truthahn, putzte, kollerte und drehte wild die blutunterlaufenen Augen. Der Familienhochmuth und der böse Geist bemeisterten ihn abwechselnd. Von diesen Wogen wurde er hin- und hergeschleudert.

— Wenn die Ahnen schweigen, rede ich (und er warf sich stolz in die Brust); ich will dem Burtschen zeigen, wer ich bin! Da ist das Konzept; ich habe es mitgebracht.

Er zog einen Bogen Papier aus der Tasche und las, daß endesgefertiger erbitterter Vater seinen Sohn Karl Paróczy der väterlichen Liebe sowohl wie aller seiner Rechte verlustig erkläre; Niemand möge ihn mehr für seinen Sohn betrachten und ihm kein Darlehen geben, denn er komme für solche nicht auf.

— Was kostet das in der „Amtspojanne“?

— Ich berechnete die Tage.

— Fünf Gulden fünfzig Kreuzer.

— Viel, sehr viel — mäkelte er. Ginge es nicht billiger?

— Das ist der amtliche fixe Preis . . .

— So? Bitte zu bedenken, daß ich bei der Sache einen Sohn verliere und da soll ich noch zwölfthalb Gulden aufzahlen?

— Ja, das ist Reglement.

Mit einem vöthelnden Seufzer langte er nach seiner Brieftasche, leckte an seinem Zeigefinger und holte dann die Einsernoten einzeln heraus;

Keine Preiserhöhung!

Keine Preiserhöhung!

Haupt-Depot

der Temesvárer „Fabrikshof-Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft“ bei

Franz Poti & Comp.,

Nagybeckerel, vis-à-vis der Post, im Gerson Schlesinger'schen Hause.

Wir bitten um gefl. Anfragen und werden mit unseren billigsten Preisen dienen.

wird infolge Eindringen unberufener Elemente in das Baugewerbe den betreffenden Gewerbetreibenden der Spruch „Einigkeit macht stark!“ ins Gedächtnis gerufen.

Ebenso lächerlich wie die allgemein verbreitete Behauptung, daß das Handwerk heute keine Zukunft mehr habe und daß dasselbe in Folge der erdrückenden Konkurrenz der Fabriken unrettbar verloren sei, ist es auch bedauerlich, wenn die verbreitetsten Erwerbszweige mit apathischem Gleichmuth der immer näher heranrollenden Gefahr entgegensehen. Es ist höchst widersinnig zu glauben, daß wir im Zeichen des Dampfes und der Elektrizität lebend, mit denselben Mitteln unsern Platz behaupten können, mit welchen dies unseren Vätern in der sehr oft zurückersehnten Zunftperiode gelungen ist.

Das Handwerk hat auch heute einen goldenen Boden, nur muß man sich den Anforderungen der Zeit anpassen und die unschätzbaren Hilfsmittel des technischen Fortschrittes ausnützen; diese schönsten Errungenschaften der modernen Wissenschaft stehen Jedermann zur Verfügung, wenn man nur die sich bietende Gelegenheit richtig erkennt und rationell ausbeutet.

Und diese Gelegenheit ist die Assoziation. Schaffen wir daher kleingewerbliche Rohstoff-Produktiv- und Verts-Genossenschaften.

Die Regierung und die Behörden fördern die diesbezüglichen Bestrebungen mit der weitgehendsten Unterstützung, unsere Gewerbe-Korporationen möchten aber das ganze Gewicht ihres moralischen Ansehens in die Waagschale werfen, damit die erhabene Idee der Assoziation endlich Fleisch und Blut werde, zum Wohle des Gewerbes und des Vaterlandes.

Diese werden sicherlich eine große und erhabene Mission erfüllen, wenn sie unsere Handwerker auf das Gebiet der thatkräftigen Arbeit führen und die Vorbedingungen der lang erwarteten neuen Formation schaffen würden.

W o c h e n r e v u e .

B u d a p e s t , 30. J a n u a r 1901.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Beratung über das Handelsbudget am 29. d. M. geschlossen und nach der glanzvollen Rede des Ministers Alexander Hegedüs, in welcher er die in den letzten zwei Jahren auf dem Gebiete des Handels und der Industrie erzielten Errungenschaften darlegte, zur Spezialdebatte geschritten. — Höchst gespannt blickt man in den hiesigen politischen Kreisen auf die Aufschlüsse hin, welche von dem Handelsminister in Angelegenheit der geplanten Erhöhung der deutschen Getreide-Einfuhrzölle zu gewärtigen sind. Die von den deutschen Agrariern geplante Getreidezolltarife bei einem Minimum von 6 Mark würden eine Ausfuhr von Ungarn nach Deutschland einfach unmöglich machen.

Im Laufe dieser Woche hatte auch ein Torontaler Abgeordneter, Sebeon v. Rohonczy, großen Erfolg, trotzdem er sich nicht mit hoher Politik, sondern mit den Modalitäten des Obst-Exportes befaßte. Es wäre wirklich an der Zeit, daß unsere Landesväter sich mehr mit ähnlichen praktischen Fragen und weniger mit staatsrechtlichen Debatten beschäftigten. Doch wir wollen nicht richten mit ihnen, denn gerade vor einigen Tagen haben sich die Großen der Sándorgasse zu einer unerwarteten That aufgerafft, indem sie den Antrag Béla v. Tassian's einstimmig annahmen, und die Diäten eines Tages als Stiftung zu Gunsten der auf Grund des G.-N. XVI: 1900 freizugehenden landwirtschaftlichen Arbeiter-Hilfs-Kassen votierten.

Die Haupt- und Residenzstadt darf stolz darauf hinweisen, heute über 700.000 Einwohner zu besitzen. Seit zehn Jahren bedeutet das eine Zunahme von 222.998 Einwohnern.

Man weiß eigentlich nicht, soll man sich über diesen unerwarteten Aufschwung der Hauptstadt freuen, oder soll man ihn beklagen. Denn bloß 76.000 beträgt der natürliche Zuwachs, die anderen 155.000 sind nach Budapest eingewandert. Diese „Einwanderung“ ist auf Kosten der Provinz zu setzen, wo in den letzten Jahren erschreckend viele Christen zu Grunde gegangen sind, die ohne Verdienst und Hoffnung dastehend, sich der einzigen Großstadt des Landes zuwendeten, eine Besserung ihres traurigen Daseins erhoffend. Leider hat auch diese Hoffnung getäuscht, denn noch nie hat es in der Hauptstadt so viele brodlose

Menschen gegeben, wie in unseren Tagen, in welchen das bestgehende Geschäft jenes vielgenannte Haus in der Podmanitzky-Gasse ist, wo Jeder sich ein Stück Brod holen kann, der mehr Hunger als Geld hat.

Wenn wir noch hinzufügen, daß es gegenwärtig in Budapest 152.569 bewohnte und 19.322 unbewohnte Wohnungen gibt, dann haben wir die traurige Kehrseite der glänzenden Medaille genügend geschildert.

Es ist eben nicht alles Gold was glänzt.

S ü d - U n g a r n .

Bestätigung eines Bürgerschuldirektors. Der Direktor der Fehértéplomer staatlichen Mädchen-Bürgerschule Jakob Schenk, Präses des südungarischen Lehrervereines, wurde in dieser Eigenschaft bestätigt.

Südungarische landwirtschaftliche Ausstellung. Der „Südungarische landwirtschaftliche Bauernverein“ veranstaltet eine landwirtschaftliche Ausstellung. Hauptzweck derselben ist, mittelst Ausstellung und Markt von Zuchtvieh und Wein in Südungharn die Viehzucht und Weinproduktion zu fördern und die Produzenten mit den Käufern in direkte Verbindung zu bringen. Platz der Ausstellung: Temesvár, Elisabeth-Vorstadt, bei der Bischofsbrücke. Zeitdauer der Ausstellung: Eröffnung am 26. Mai 1901 Vormittags 10 Uhr. Schluß am 30. Mai 1901.

Die Affentirungen im Komitate beginnen am 1. März und dauern bis Ende April. Der Bezirk Gr.-Beckereker kommt am 14. an die Reihe und wird am 15., 16., 18., 19. und 20. März fortgesetzt. Stellungspllichtige 1180. Zivilpräses Béla v. Bottka. — Die Stadt Gr.-Beckereker beginnt am 18. April und wird am 19. und 20. fortgesetzt. Zahl der Stellungspllichtigen 515. Zivilpräses Dr. Johann Kiss. — Bezirk Nagy-Kiskinda: 1., 2., 4. und 5. März. — Stadt Kiskinda: 6., 7. und 8. März. — Bezirk T.-Beckereker: 11., 12., 13., 14., 15. und 16. März. — Bezirk Párdány: 18., 19., 20. und 21. März. — Bezirk Ódós: 23., 26., 27. und 28. März. — Bezirk Ánlat: 29., 30. März und 1. April. — Bezirk Alibunár: 3., 4., 9. und 10. April. — Bezirk Antalsalva: 12., 16., 17., 18., 19. und 20. April. — Bezirk Pancsova: 22., 23., 24., 25., 26. und 27. April. — Bezirk

beim ersten Einser, welchen er zwischen den Fingern knistern ließ, murmelte er:

— Und wann erscheint das?

— In der nächsten Nummer.

Auf diese Versicherung hin, legte er den Gulden auf den Tisch.

Beim zweiten Gulden band er mir auf die Seele:

— Aber mit großen, fetten Lettern, damit es auch die Leute lesen können, welche durch Brillen sehen.

Dann schleuderte er erregt eine Fünfernote heraus.

— Daß mir keine Druckfehler gemacht werden — schrieb er mit dem Stolz eines Diktators. . . . Wie viel haben Sie schon? . . . Sieben. Sieben, nicht wahr? . . . Da haben Sie den Rest! Bei Gott, es zählt sich nicht aus, Vater zu sein!

Aechzend beglich er den Rest, nahm seinen Hut, drückte mir die Hand, drehte sich in der Thüre noch einmal um und sagte:

— Freund, wenn Sie mal hier oder im Ministerium etwas werden wollen, sagen Sie's nur mir.

Mit dieser Aufmunterung machte er sich das ganze Komitat dienstbar; denn er hatte immer einen Rattenkönig von Angelegenheiten beim Gerichtshofe, beim Grundbuche, beim Waisenstuhle; für Schreiber, Aktuare und subalterne Beamte hatte er immer kleine Privatarbeiten. Jede Woche kam er auf seinem armseligen Wägelchen aus Parócz herein und rannte durch alle Bureaus, um seine Angelegenheiten zu urgieren.

Er war ein Virtuoso im Maltrahieren. Jeder fürchtete ihn und that, was er verlangte, wenn gleich man wußte, das Honorar sei bloß: „Wenn Sie mal hier oder im Ministerium etwas werden wollen, sagen Sie's nur mir.“

Ich kannte ihn noch nicht genug und wußte nicht, was ich mir mit seinen zwölfhalb Gulden auf den Hals geladen.

Jede Woche kam er sich erkundigen, wann die Verstoßung endlich erscheine. Seine Magd oder sein Kastrer kamen täglich mit Zetteln: „Was wird?“ (Das ärgerte mich am meisten.)

Seither — ließ ich ihm sagen — ist keine „Amtsposaune“ erschienen. Diese war nämlich an keine Zeit gebunden und erschien nur, wenn im Komitat die genügende Anzahl von Gaunern kurrentirt wurde, genügend Röhre in Verlust gerathen und Pferde gefunden waren, damit man zwei Seiten füllen konnte. Der Vizegespan, welcher stets fürchtete, daß wir uns zu einem Tageblatt auszuwaschen könnten, war stolz darauf, daß das Blatt so lange nicht herauskam. (Ich war ein guter Beamter: ich liebte es, meinen Vorgesetzten eine Freude zu bereiten.)

Endlich erschien die „Amtsposaune“ und Parócz's Erklärung war nicht darin. Ich hatte an die Geschichte vergessen.

Der gnädige Herr erschien mit riesigem Gepolter in meiner Amtsstube:

— Das ist aber ausgezeichnet! schrieb er. Was ist mit meinem Gelde geschehen? Ist mein Geld nicht eben so gut, wie das Anderer's? Kann man denn in diesem Lande nicht einmal seinen eigenen Sohn verstoßen? Schmach und Schande! Ich werde sofort ein äußerster Linker, sofort, im Moment.

Es gelang mir, ihn zu beschwichtigen; ich zeigte ihm in der Schublade das Geld und die Akten, bat um Verzeihung für meine Vergeßlichkeit und betheuerte, daß ich die Anzeige unverzüglich in Druck gebe.

Die Sache entfiel aber doch wieder, trotzdem mir Karl, welcher in der Nachbarschaft des Komitathauses eine ärmliche Wohnung gemietet hatte, inzwischen zweimal begegnete.

Nach acht Tagen stürzte der Alte wieder herein und fragte mit stechendem, durchdringendem Blick:

— Nun?

— Schon hinuntergegeben, bitte unterthänigst — sagte ich erschreckt (und vielleicht über die

Lüge auch ein wenig erröthend) — es wird seither schon gedruckt sein.

— Gut — sagte er befriedigt — sehr gut.

Er klopfte mir auf die Schulter und ging. Seine kräftigen Tritte schlugen gewaltig auf das Steinfließ des Korridors.

(Jetzt — dachte ich bei mir — trage ich das verdammte Geld doch hinunter, gebe es in die Registratur und lasse die Anzeige setzen.)

Vorher mußte ich jedoch noch etwa eine halbe Stunde an einem Aktenstücke herumlaboriren. Dann nahm ich thatsächlich die elf Gulden und das Manuskript in die Tasche. Ich ging eben die Treppe hinab, als mir der Alte entgegenkeuchte und einen kleinen blonden Jungen hochhielt, welcher übermüthig mit den Füßen strampelte.

— Ich komme eben zu Ihnen! rief er erregt.

— Zu mir? stotterte ich, es ist ja schon ausgedruckt, bitte ergebenst.

— Hu, Hu, . . . gehen wir doch nun in die Stube. Vorwärts, kleiner Mann, jetzt setze ich Dich da ab, nun wird Dein Brüstchen nicht mehr leiden.

Das Knäblein schwang eine Reitgerte und trieb den Alten auf dem Korridor vor sich her: „Hü, Schimmel, hü!“

Der Schimmel brummte mit süßlichem Grinsen: „Oho, Zuckerhündchen, ist Großväterchen Dein Schimmel!“ Die Sonne fiel in goldenen Streifen durch die Fenster des Korridors. Die Sporen der Hasduken klirrten fröhlich, die kleine Gerte knallte.

— Wohin gehen wir? fragte das kleine Tollköpfchen, neugierig Umschau haltend. In den Stall?

— Nein, mein Söhnchen, wir gehen zu dem schönen Herrn da.

Ich konnte mir nicht denken, was der Alte wollte.

— Ein großes Malheur, lieber Freund, begann er drinnen und seine Stimme wurde mit

Nagy-Szt.-Miklós: 17., 18., 19., 20., 22. und 23. April. — **Bezirk T.-Kanižsa:** 25., 26., 27., 29. und 30. April. — **Bezirk Perjámos:** 22., 23., 24. und 25. April. — **Bezirk Esene:** 26., 27., 29. und 30. April. — **Žsombolya:** 7., 8., 9., 11., 12. und 13. März. — In Szt.-Miklós und T.-Kanižsa wird für das 46., Perjámos, Esene, Hagfeld für das 61., in allen anderen Bezirken für das 29. Inf.-Regiment affentirt.

Ungarischer Eier-Export. Der ungarländische Eierexport hat in den letzten Jahren einen kaum geahnten Aufschwung erfahren. Während im Jahre 1893 in runder Summe an 264 Tausend Meterzentner Eier verfrachtet wurden, weist der Ausweis vom Jahre 1899 über 350 Tausend Meterzentner Eier, im Werthe von 28½ Millionen Kronen aus. Wenn wir gleiche Preise annehmen, so wurden im Jahre 1899 um sieben Millionen Kronen mehr Eier geliefert, als im Jahre 1893. Wenn wir noch in Betracht ziehen, daß vom Monat März des Vorjahres bis zum heutigen Tage in den südlichen Komitaten unseres Vaterlandes sich 54 Eiergenossenschaften gegründet haben, so können wir uns einen annähernden Begriff machen von dem riesenhaften Aufschwung dieses Exportartikels.

Wichtig für Landwirthe! Ackerbauminister Darányi richtete an die einzelnen Municipien einen Erlaß, worin er bekannt gibt, daß er mit dem ihm zur Verfügung gestellten Kredite die Horn- und Borstenviehzucht des Landes womöglich in gleichem Verhältnisse heben will. Die Gemeindevorstellungen sind daher aufzufordern, ihren Bedarf an Stieren und Ebern für die Deckungsaison 1901, sowie ihre diesbezüglichen etwaigen Wünsche bis längstens Ende März d. J. beim kompetenten kön. Thierzucht-Inspektorat bekannt zu geben. Nur in diesem Falle wird es dem Minister möglich gemacht, den Gemeinden beihilflich zu sein, da der bewilligte Kredit voraussichtlich spätestens im März erschöpft werden dürfte, was eine Nichtberücksichtigung verspätet einlangender Ansuchen nach sich ziehen könnte.

Selbstmord im Spitale. Der im Tör.-Kanižsaer Spitale gepflegte, nach Droplámos zuständige Szava Rakity wurde dieser Tage in seinem Bette todt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Handtuche strangulirt, und überdies dessen Ende in seinen Mund gestopft, so daß sein Tod durch Ersticken erfolgte. Die anderen im Zimmer befindlichen Kranken hörten nicht das mindeste Geräusch und so wurde der Selbstmord erst in den Morgenstunden entdeckt. — Motiv der That dürfte die unheilbare Krankheit des Selbstmörders gewesen sein.

Schwindel mit einem Falschmünzer-Apparat. Der Lovriner abgewirtschaftete Oekonom Anton Wirth verkaufte in Kis-Zécsa dem dortigen Einwohner Jozsa Stemper um 32 Kronen einen Apparat, von welchem er behauptete, daß man nur von oben Blei hineingießen müsse, und unten die fertigen falschen Kronenstücke herauskommen. Stemper probirte baldigt den famosen Apparat, sah aber gleich, daß er betrogen war, denn das Blei verschmolz mit dem Apparat in eine Masse. Wirth hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht, wurde verfolgt und eingeholt, und spekulirt nun im Dunkeln über die Erfindung eines neuen Apparates nach.

Von Schweinen zerfleischt. In geradezu entsetzlichem Zustande wurde der Lukareczer Schweinehirt Zeno Bologa reete Baschia und dessen 14-jährige Tochter Christina Baschia in das Temesvárer Spital gebracht. Christina Baschia brachte ihrem Vater das Mittagessen in den Wald. Wie gewöhnlich nahm sie ihren Weg mitten durch die Schweineherde. Plötzlich stürzten sich einige Schweine auf das über den heftigen und unerwarteten Angriff ganz verdrügte Mädchen, welches zu Boden stürzte und von den Schweinen mit Füßen und Kläffeln fürchterlich bearbeitet wurde. Der Vater eilte rasch mit seinem Knotenstocke herbei, aber nun geberdete sich die ganze Herde wie toll, die wüthenden Thiere warfen sich auch auf den alten Mann, der sich ihrer nicht zu erwehren vermochte, rannten ihn über den Haufen und rissen ihm das Fleisch buchstäblich vom Leibe. Auf die entsetzlichen Hilferufe Bologa's kamen mehrere in der Nähe beschäftigte Holzhauer mit ihren Aexten herbei und befreiten den fürchterlich zerbißenen Schweinehirten und dessen gleichfalls übel zugerichtete Tochter aus ihrer entsetzlichen Lage.

Nagy-Kisinda. Die Volkszählung hat ein für uns erfreuliches Resultat ergeben. Die Einwohnerzahl von Nagy-Kisinda beträgt nämlich 25.358 Seelen, was den 22.765 Seelen von 1890 gegenüber eine Zunahme von 2590 Seelen ergibt. — Nach einer mehrjährigen Pause grassirt jetzt wieder die Influenza in unserer Stadt und liegen daran bereits zahlreiche Personen darnieder. Zum Glück nimmt die Krankheit bis jetzt meistens einen gelinden Verlauf. — Im Verlaufe der vorigen Woche ist hier der Privat-Ingenieur Adalbert Jaros im Alter von 72 Jahren gestorben. — Der Zichyfalvaer Holzhändler Ludwig Fischer hat sich mit Frl. Taubig, Tochter des hies. Dampf-mühlbeamten Taubig, verlobt.

Pancsova. Bei der diesjährigen Generalversammlung des Pancsovaer Schützen-Vereines wurden zum Oberschützenmeister M. J. Rabda,

zum Schützenmeister Franz Mayer, zum Schriftführer Franz Saueressig gewählt. Vereinsmitglied Johann Huber, der durch fünfzig Jahre hindurch ununterbrochen dem Vereine angehört, wurde mit einem Ehrendiplome ausgezeichnet. — Den Bau der Feuerwehrlagerne erstand in der Vizitationsfestigung des städtischen Bauamtes Lorenz Balgács mit 6¼% Nachlaß. — Math. Deutsch, Staatslehrer in Tor.-Almás, wurde zur hiesigen unterstädtischen staatlichen Knabenschule ernannt. — Beim hiesigen staatlichen Matrikelamte wurden als Brantleute protokolliert: Johann Koics mit Sofie Tomics, Franz Druhár mit Eleonore Lovkovics, Emerich Kovács mit Rosa Neugröschl, Peter Dorovic mit Antonia Nemes, Peter Amberg mit Pauline Ebl, Demeter Davidov mit Helene Mizjatov, Stefan Jovicin mit Danicza Miloskov, Nikolaus Kramijs mit Eufemia Milosovics.

Žsombolya. In die Pferde-Affentkommission wurden für den Žsombolyaer Platz als Präses Gustav v. Wiskidenzky und als Mitglieder Ludwig Beut, Adolf Crettier und Julius Peller ernannt. — Der hiesige Advokat Dr. Jozsef Ferch hat sich mit Frl. Hermine Jung, Tochter des Deltaer Großgrundbesizers Jozsef Jung verlobt; desgleichen verlobten sich Frl. Genovefa Tiz, Tochter des hiesigen Sparkassadirektors Jozsef Tiz, mit dem Temesvárer Anwaltschleifer Johann Zegyes, Peter Feistl mit Margarethe Rothensbach, Peter Witt mit Katharina Quitter. — Getraut wurden: Franz Schummer mit Susanna Tabar, Paul Bohn mit Anna Lamprecht, Jozsef Walerc mit Elisabetha Lindenbaum.

Módos. Zu Ehren des scheidenden Unterbezirksrichters Johann Stur veranstalteten seine Freunde am 2. Februar einen Abschiedsabend im „Hotel Central“. — Das Agrarmer Domkapitel spendete 100 Kronen, die Módoser Sparkassa 50 Kronen zu Gunsten des hiesigen freiw. Feuerweh-Vereines. — Das vom Kasino unserer Nachbargemeinde Fény am 20. d. M. veranstaltete Tanzkränzchen fiel über alles Erwarteten gut aus, da sich von weit und breit eine Masse tanzlustiger Gäste eingefunden hatte, die bis 5 Uhr Morgens fröhlich beisammen blieben.

Temesvár. Frau Marcela Lindh ist hier eingetroffen und wirkte auf dem Konzerte des ihr. Frauenvereines mit. — Sonntag fand hier die Chechlichung des Regisseurs des Koložsvärer Theaters Karl Stoll mit der Soubretten-Primadonna der hiesigen Theater-Gesellschaft Frl. Anna Szende statt. — Das Urtheil des hiesigen Gerichtshofes, welcher die Eigeter Gistmischerin Witwe Trojka Sosdian wegen Gattenmordes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilte, wurde von der königlichen Kurie bestätigt. — In der Generalversammlung des städtischen Municipal-Ausschusses wurde die Angelegenheit der Verlegung des Orsovaer Geleises der königl. ungar. Staatsbahnen endgiltig gelöst. — Die österr.-ungarische Bank spendete zu Gunsten des hiesigen Bürger-Ahl-Fondes die Summe von 200 Kronen. — Der Realitäten-Besitzer Jozsef Noffak hat sich mit Frl. Marie Zsivanovics, Tochter des Privatiers Georg Zsivanovics, verlobt. — In der Generalversammlung des Fabrikier ungarischen „Társaság“ wurden zu Funktionären gewählt: Präses Heinrich Baaber, Vicepräses Stef. Trost, Sekretär Karl Révai, II. Sekretär Kaspar Tuffel, Kassier Alois Schwarz, Anwalt Dr. Ludwig Schwarz, Quästor Joz. Lambert Ledeschi, Bibliothekar Béla Köhler. — Am Mittags-Freitisch der Armen im „Hotel Hungaria“ werden jetzt täglich etwa 100 Bedürftige gespeist. — Gestorben sind: der Wagnermeister Peter Waller im Alter von 90 Jahren, der städtische Mauthner Ernst Utvinyancz im Alter von 58 Jahren, Stabsarzten-Witwe Theresia Stuchlik im Alter von 72 Jahren, Paul Krecsmáry, der Letzte der 1848/49 Belagerung von Temesvár als Oberlieutenant mitmachte, im Alter von 78 Jahren.

Werschey. Der Werscheyer gr.-or. jerbische Bischof Zmejanovits ist bestrebt, in seiner Diözese die größte Sparsamkeit einzuführen. Zahlreiche Mönche der Klöster Mešits und Bojlovicz wurden in Pfarren eingetheilt, der Kloster Vorstand Dr. Emilian Radies emovirt und der Bischof selbst zog sich in das Kloster Mešits zurück. — Vor die militärische Reitpferd-Affent-Kommission wurden etwa 100 Pferde edler Race vorgeführt, doch kam es zu keinem Kauf, weil die vorgeführten Pferde zu schweres Material waren. — In An gelegenheit der Lokal- und Bezirks-Ausstellung richtete der Handelsminister an den Bürgermeister unserer Stadt eine Zuschrift, in welcher er seiner

einem Male weich und zitternd, ist das Ding wirklich schon ausgedruckt?

— Freilich ist es ausgedruckt.

Der Alte kratzte sich unmutig hinter den Ohren.

— Ei, ei, ließe sich da nicht mehr abhelfen?

— Keineswegs. Da gibt es keine Hilfe mehr.

— Das Ding darf aber nicht erscheinen.

— Was ist denn geschehen?

— Was geschehen ist? Ich habe den Jungen da gefunden, Freund. Ich habe ihn gefunden. Das heißt, er hat mich gefunden. Das heißt, wir sind aufeinander gestoßen.

— Ist der kleine Junge vielleicht . . .

— Ja, er ist's. Als ich da vor das Komitathaus kam, spielten fünf oder sechs solcher kleiner Kerle vor dem Thore. Plötzlich stellt sich der Eine vor mich hin und sagt — stellen Sie sich nar vor — wörtlich Folgendes: „Guter Mann, diese Kinder sagen, Du bist mein Großvater.“ Ich sehe ihn an, erkenne Karl's Züge aus der Kinderzeit, aber einerlei, ich stoße ihn fort. „Schau, daß Du weiterkommst!“ Nun stellt sich mir das Bürschchen nochmals entgegen und ruft: „Stoße nicht, Väcsi, sonst stoße ich zurück!“ Die Thränen traten mir in die Augen. . . . Es wurde mir so weich ums Herz; ich bin ja ein Mensch. Ich sage ihm: „Nun, was willst Du?“ Er blickt mich fest an: „Zucker will ich von Dir, wenn Du mein Großvater bist.“

In diesem Moment stürzte der Junge, welcher am Schreibtisch emporgestiegen war, das Tintenfaß um und rief: „Siehe da, Vetwar!“

— Sappermentsjunge — lachte der Alte herzlich. (Die Unart gefiel ihm.) Sei ruhig, mein Junge, der Herr thut Dir nichts. Es kam so, wie ich Ihnen sage, lieber Freund. Ich konnte

nicht widerstehen, meine Thränen brachen hervor, ich nahm den Jungen auf, herzte und küßte ihn und lasse ihn nicht mehr los; denn noch keine Mutter hat ein solches Kind geboren. Sehen Sie sich den Jungen an; dieser Wuchs, diese Augen. Schau doch her, mein Söhnchen.

— Wahrhaftig ein lieber Schatz!

— Nicht wahr? nicht wahr? — warf er gerührt dazwischen — die Anzeige darf nicht mehr erscheinen. Gibt es noch ein Mittel? — flüsterte er verschüchtert.

— Oh ja! Man druckt ein anderes Blatt.

Er fiel mir vor Freude um den Hals.

— Und was wird das kosten? — fragte er erregt.

— Beiläufig vierzig Gulden. Ich werde das schon ordnen.

— Kostet es, was es wolle! rief er, bitte nur zu sagen, ich werde Alles mit Dank begleichen. Kommt es auch sicher nicht aus Tageslicht?

— So sicher, wie die Sonne scheint.

Also Gott befohlen. Komm, kleiner Kamerad. Da, fasse meine Hand; so . . . Ich empfehle mich Ihnen, bester Freund. Wenn Sie 'mal hier oder im Ministerium etwas werden wollen, sagen Sie's nur mir.

— Ich danke.

Ich ahnte, daß ich hiemit auch schon bezahlt sei.

Der Alte kommt seither faktisch nicht mehr in meine Nähe; er meidet mich und flieht vor mir aus der Gesellschaft.

Der alte Narr glaubt, er schulde mir vierzig Gulden, während eigentlich ich ihm eils Gulden fünfzig Kreuzer schuldig bin.

Anerkennung Ausdruck gibt und den Ausschuss versichert, auf jede mögliche Unterstützung seinerseits rechnen zu können. — Der Jahrmart war, das Hornvieh betreffend, belanglos, da es an Käufern fehlte; hingegen fanden Pferde guten Absatz. — Es verlobten sich: Ilija Tomits mit Zorka Milosev, Peter Ritschen mit Marie Pelt, Ilija Dulea mit Anna Schab, Martin Thor mit Marie Schröder, Konrad Reiser mit Marie Wagner, Gerhard Kötzer mit Barbara Heß, Zsiva Buletin mit Julka Marintov, Paja Zvojev mit Veršida Mihailov, Adalbert Szalmassy mit Marie Strach, Kosta Petrov mit Amalie Kettig, Szava Mitrovanov mit Danicza Koplit, Johann Szunora mit Marie Bageria, Michael Ustik mit Piroš Póša, Jovan Pavlov mit Ljubica Janesin. — **Getraut** wurden: Anton Kalapos mit Anna Gyenge, Michael Gumbinger mit Jda Mahler, Karl Og mit Katharina Stark, Wenzel Mozio mit Genovefa Koller, Karl Schönfelder mit Julie Behr, Joh. Bäßler mit Sofie Schubert.

Fehertemplom. Am 21. v. M. vollzog sich hier die Magistratsbeamtenwahl unter lebhafter Beteiligung der Stadtrepräsentanten und der Bevölkerung. Sämtliche bisherigen Beamten wurden mit Akklamation wiedergewählt u. zw.: Bürgermeister Karl Fronius, Magistratsrath Konrad Querfeld, Stadtskizal Julius Nemcsit, Stadtbuchhalter Barth. Trittner, Oekonomie-Senator (Ingenieur) Stefan Erger, Kassier Johann Weiß, Kontrolleur Anton Springer, Waisenwater (Vicebuchhalter) Josef Arnold, Polizeikonzipisten (Honorar-Vicestadthauptmannstelle) Julius Matovis (neugewählt). — Gerichtskanzlist Julius Koválovsky ist im Alter von 61 Jahren an einem Schlagflusse gestorben. — Ein altes Mitglied unserer Bürgerschaft, der Seifenfiedermeister Paul Jeanplong ist im Alter von 68 Jahren gestorben. — Es verlobten sich: Adam Bonitz mit Marie Bonitz, Andreas Marter mit Marie Oks, Jakob Reitmänn mit Julie Zuckermundl. — **Getraut** wurden: Gregor Farkas mit Katharina Böhm.

Kotales.

Das Dampfbad (Telefon Nr. 118) ist täglich von 6 Uhr Früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienstag und Freitag Nachmittags bis 1/2 6 Uhr; an selben Tagen von 6 bis 8 Uhr Abends auch für Herren. Das Bannenbad ist den ganzen Tag bis 1/2 8 Uhr Abends geöffnet.

Maria Lichtmess. In der römisch-kathol. Pfarrkirche ist die Ordnung der kirchlichen Feierlichkeiten die folgende: 1/2 8 Uhr Messe, darnach deutsche Predigt; 1/2 9 Uhr Messe, darnach ungarische Predigt; 10 Uhr Kerzenweihe mit Prozession, darnach deutsche Predigt und Hochamt.

Die Volkszählung in unserer Stadt ist im Großen und Ganzen beendigt. Das Resultat derselben ist ein freudig überraschendes. Trotz der letzten schlechten Jahre weist die Summirung der Zählblätter eine Verdichtung der Bevölkerung in den letzten zehn Jahren und zwar in der bedeutenden Höhe von 4122 Seelen aus. Die Gesamtbevölkerung beträgt inklusive der 613 Soldaten zusammen 26.669 Seelen. Von diesen sind 67% Ungarn. Die Detailzählung ist noch nicht beendet, und erst dann werden wir sehen, wie groß die Verdichtung der einzelnen Nationalitäten, Religionsgemeinden und Existenzbranchen waren.

Ovation. Unsere serbischen Mitbürger feierten am Sonntag das Gedenkfest ihres Schulpatrones, des vom mächtigen König zu einem noch mächtigeren Volksbildner avancierten heiligen Szava. Die heilige Messe zelebrierte der in allen intelligenten Kreisen mit Hochachtung begriffte Erzpriester Sztrajty, der nach der heiligen Handlung eine überaus mächtige, schwungvolle Predigt hielt, in welcher derselbe die Größe und Bedeutung des Schulpatrones und die Wirkung seiner segensreichen Wirksamkeit auf die Jetztzeit skizzierte. Die Predigt machte einen solchen gewaltigen Eindruck, daß die Gläubigen schon in der Kirche in ein lebhaftes Zivivo ausbrachen. Nach dem Gottesdienste zog die Gemeinde in die Schule, aber vor der Kirche erwartete den Erzpriester noch eine freudige Ueberraschung: Zu Hunderten sammelte sich die Intelligenz vor der Kirchenthüre, dort Spalier bildend, und den heraus tretenden Erzpriester mit begeisterten Zivivo-Rufen ehrend.

Röm.-kath. Kirchengemeinde. Die Generalversammlung der röm.-kathol. Kirchengemeinde fand am Sonntag, den 27. Jänner statt. Das Budget pro laufendes Jahr wurde mit 8149 Kronen Ausgaben festgesetzt. Die Summe rekrutirt sich aus folgenden Einzelheiten: Reli-

gionslehrer 1600 Kronen, Personalzulage des Katecheten Wagner 400 Kronen, Remuneration der Kapläne 300 Kronen, Regenschori 2000 Kronen, Kantor 1200 Kronen, musikalische Messen 600 Kronen, Fundations-Interessen 296 Kronen, Eintreibungsgebühren 322 Kronen, Sekretär 1000 Kronen, Ranzleibedarf 40 Kronen, Steuer 40 Kronen, unvorhergesehene Ausgaben 341 Kronen, außerordentliche Ausgaben 794 Kronen. Zusammen Bedarf 8934 Kronen. Diesem gegenüber stehen die Einnahmen und zwar: Kulissteuer 8400 Kronen, eingeflossene Außenstände 2600 Kronen, Stollagegebühren 700 Kronen. Zusammen 11.700 Kronen. Eine längere Debatte rief bloß die Post musikalische Messen hervor, man wollte nämlich, was gewiß erfreulich ist, eine größere Summe für dieselben aufnehmen. Neu ist der Posten Personalzulage des Katecheten Wagner.

Versehung. Der Vicechulinspektor Julius B. Sziklay wurde in gleicher Eigenschaft nach Temesvár versetzt. Sziklay ist ein tüchtiger Fachmann, der die Interessen der Schule und der Lehrer sehr am Herzen trägt. Wir wünschen ihm Freude in seinem neuen Heim.

Hochzeit. Sonntag fand die kirchliche Trauung des hiesigen Bäckermeisters Samuel Eckstein mit Frä. Selma Freischberger statt. Ein dichtes Publikum von Freunden wohnte dem Akte bei. Die civile Trauung fand Samstag statt.

Gewerbekorporation. Wegen Mangel an Theilnahme fand die am verfloffenen Sonntag einberufene Generalversammlung nicht statt. Diefelbe wurde für morgen Sonntag neuerdings einberufen.

Groß-Beckerefer Sparkassa. Wir leben in der Saison der Rechenschafts-Generalversammlungen der Banken. Am Samstag wurde die Saison inauguriert durch die Groß-Beckerefer Sparkassa, die unter Vorsitz Johann Krstics' mit Genugthuung die Geschäftsergebnisse des Bankjahres 1900 zur Kenntniß nahm. Allerdings haben die Aktionäre dieser sich stets mehr ausgestaltenden Bank Gelegenheit, mit der Bankleitung vollkommen zufrieden zu sein. Jedenfalls beweist der Bericht, daß Direktor Anton Dida die Konjunktur auszunützen versteht und daß er und seine Mitdirektoren und das Personale dieser Bank eifrig an der Blüthe derselben arbeiten. 11 Prozent Dividenden sprechen eine klare und überzeugende Sprache. Die einzelnen Zweige der Geschäfte der Bank zeigen folgende Endergebnisse. Das Verkehrrs-Kapital hob sich von 3.921.991 Kr. des Jahres 1899 auf 4.292.641 Kronen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Kassenverkehr erhob sich auf 32.415.588 Kr. Der Gesamtverkehr erklomm die Höhe von 59.903.669 Kronen, es weist demnach der erstere eine Steigerung von 27.494 Kr., der letztere aber von 130.832 Kr. auf. — Die Spareinlagen per 1.198.907 Kr. des Jahres 1899 verdichteten sich im Jahre 1900 mit 261.300 Kr. auf 1.460.208 Kronen. Eine bedeutende Rubrik bildete im Leben dieser Bank das Hypothekar-Darlehens-Geschäft. Der Stand dieser Geschäfte mit Ende 1899 war 1.367.505 Kronen, im eben abgelaufenen Jahre wurden bewilligt 142.579 Kr., zusammen 1.510.085 Kr. Von dieser Summe wurden 79.978 Kr. getilgt, es verbleibt demnach mit Ende 1900 ein Stand von 1.430.107 Kr., was gegen 1899 eine Verdichtung in der Höhe von 62.601 Kr. bedeutet. Die Summe der übertragenen Hypothekar-Darlehens-Geschäfte mit Ende 1899 betrug 1.113.519 Kr., im vorigen Jahre wurden 157.026 Kr. übertragen, zusammen also 1.270.545 Kronen. Von dieser Summe wurden 40.212 Kr. getilgt, der Stand mit Ende 1900 ist daher 1.230.332 Kr., eine Erhöhung gegen 1899 also von 116.813 Kronen. — Im Portefeuille der Anstalt verblieben Hypothekar-Darlehen in der Höhe von 199.774 Kr., d. h. der Stand verdünnte sich gegen 1899 um 54.212 Kr. — Das Hauptgeschäft blieb natürlich der Wechsel-Eskompt. Der Stand mit 2.141.899 Kr. des Jahres 1899 stieg 1900 mit 287.930 Kronen auf 2.429.830 Kr. Es wurden im Vorjahre eskomptirt Wechsel in der Höhe von 7.623.662 Kr. von diesen wurden eingelöst 7.335.732 Kr., es verdichtete sich also der Verkehr im Jahre 1900 mit 976.179 Kr. Reeskomptirt wurden Wechsel mit einem Geldwerth von 724.926 Kr., es wurde daher der Bankkredit um 79.189 Kr. weniger in Anspruch genommen als 1899. — Vorshüsse auf Werthpapiere wurden votirt in der Höhe von 16.882 Kr., was gegen 1899 eine Verdünnung von 296 Kr. bedeutet. Die Forderungen der Bank auf laufende Rechnung betragen Ende 1900: 28.735 Kr., um

23.298 Kr. weniger als im Jahre 1899. Die Werthpapiere der Bank vertreten mit Ende 1900: 49.072 Kr., was gegen 1899 einen geringeren Werth von 1353 Kr. bedeutet. — Mit Hinzurechnung der Voranschreibung per 963 Kronen des Vorjahres und nach Abzug per 4805 Kronen als 10-prozentigen Gewinnanteil der Direktion, verbleiben 44.216 Kronen Reingewinn. Von dieser Summe wird der fällige Coupon mit 11 Prozent eingelöst, was 35.200 Kr. bedeutet; mit 4805 Kr. wird der Reservefond gespeist; 2000 Kr. werden zur Erhaltung des Hausfondes, 1000 Kr. zur Stärkung des Instituts-Pensions-Fondes verwendet und 1210 Kr. vorgeschrieben. Der Bericht und die Anträge wurden einstimmig zur Kenntniß genommen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Aufsichtsgliedern auf 3 Jahre wurden: Alfred Deutsch, E. Hubert, Milan Mateits sen., Jakob Schleifinger, Jakob Strasser und Michael Zsiros; auf 2 Jahre Viktor Wolfinger.

Spar- und Vorshuß-Verein. Die Franz-Bank, wie der Spar- und Vorshuß-Verein vom Publikum vervollständigt wurde, hielt am Sonntag ihre Vollzung ab. Diese auf so unbedingt fester Basis beruhende Bank hat ein gutes Geschäftsjahr hinter sich, und Freude lächelt auf den Gesichtern der Aktionäre und Genugthuung erfüllt die Direktion für die tüchtige Arbeit, die sie geleistet. Die Aktionäre sind denn auch voll Anerkennung für die großen Verdienste, die sich Direktor Franz um die große Ausgestaltung der Bank geschaffen und aus Dankbarkeit ließen sie das Porträt des Direktors anfertigen, das für alle Zeiten der Gegenwart und Zukunft erzählen wird von der großen verdienstreichen Arbeit, die J. L. Franz im Interesse seiner Bank geleistet. — Der Jahresbericht wirft einen infruktiven Rückblick auf die Finanzgeschichte, auf das verfloffene wirthschaftliche Jahr. In trefflichen Zügen wird dasselbe in seinem ganzen Umfange charakterisirt. Die einzelnen Geschäftszweige zeigen folgendes Bild: Vorshüsse auf Werthpapiere: Stand mit Ende Dezember 1899 104.143 Kr.; im abgelaufenen Jahre wurden Vorshüsse ertheilt in der Höhe von 141.444 Kr., zusammen 245.587 Kronen. Davon wurden rückgezahlt 123.845 Kr., somit verblieben also mit Ende 1900 121.741 Kr. und zwar: 30.851 Kr. in Werthpapieren und 90.890 Kr. die in laufenden Rechnungen ihre Bedeckung finden. Kassa-verkehr: Einnahmen im Jahre 1900 13.851.752 Kr., Ausgaben 13.810.457 Kr., zusammen 27.662.210 Kr. Kassavorrath war am 31. Dezember 1900 41.924 Kr. Forderungen bei der österr.-ungar. Bank 15.785 Kr., bei hauptstädtischen Banken 28.113 Kr., zusammen 85.193 Kr. Wechsel-Eskompte: Am 1. Jänner 1900 waren im Portefeuille der Anstalt 2509 Appoints 2.172.395 Kr. Im Jahre 1900 wurden eskomptirt 13.198 Wechsel 10.895.425 Kr., zusammen 13.067.821 Kr., was gegen die 15.707 Wechsel des Jahres 1899 um 141 Wechsel pro 1900 weniger, aber um 436.422 Kronen mehr bedeutet als 1899. Eingelöst wurden im Laufe des Jahres 12.465 Appoints 9.753.895 Kronen; in Reeskompte waren 699 Stück 850.547 Kr., mit Ende Dezember 1900 verblieben bei der Bank 2544 Stück 2.463.378 Kr. Reeskompte: Mit Ende 1899 waren in Reeskompte 818 Wechsel 1.122.264 Kr.; 1900 wurden in Reeskompte gegeben 6793 Wechsel 8.331.272 Kronen, zusammen also 7611 Stück 9.453.536 Kronen gegen 6793 Wechsel des Jahres 1899 um 99.457 Kronen weniger. Reeskompre-Interessen wurden 1899 gezahlt 79.606 Kronen, 1900 61.434 Kronen. Einlagen: Stand mit 1. Jänner 1899 1.963.622 Kronen, eingelegt wurden 1900 1.805.381 Kronen, zusammen 3.769.003 Kronen. Von diesen werden 1900 rückgezahlt 1.443.894 Kronen, verbleiben mit Ende des abgelaufenen Jahres 2.325.118 Kronen Einlagen, also mit 361.496 Kronen mehr als 1899. Nach Abschreibung von 4111 Kronen Dubiosen und der Direktionstantieme verbleiben 43.949 Kronen Reingewinn. Von diesen werden verwendet: Zum Stipendienfond 2000 Kronen, Schulstipendien 300 Kronen, zur 10prozentigen Einlösung der Coupons 40.000 Kronen, Pensionsfond 1000 Kronen, wohlthätige Zwecke 649 Kronen. Der Bericht und die Anträge wurden einstimmig angenommen. — Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Verwaltungsrath auf drei Jahre: Stefan Annau, Anton Zimmerer, Josef Kellner, Dr. D. Nagy, Adam Annau; auf ein Jahr L. Hiller. Aufsichtsrath auf drei Jahre: Dr. Josef Grandjean, S. Koutoly, A. Kereftes, E. Grandjean. Ersatzmitglied M.

Zitros. Die Generalversammlung leitete Dr. J. Grandjean.

Postamt in der Muzslya. Auf Grund der von dem hiesigen Postamt der Postdirektion nach Temesvár eingesendeten Daten dürfte die Kolonie Muzslya bald ein eigenes Postamt erhalten. Die Kolonie umfaßt 3330 Seelen, hat ein Pfarramt, Schulen mit 3 Lehrern, hat eine Ovoda, einen Leseverein, eine Kreditgenossenschaft, 28 Gewerbetreibende, 12 Greisler, 3 Wirtshäuser, alle diese Daten zusammen werden für ein eigenes Postamt plaidieren.

Theater. In der vor einigen Tagen in Budapest stattgefundenen Enquete über die Provinztheater vertrat v. Ronay unser Komitat. Es wurden dem „südungarischen Theaterbezirk“ 20.000 Kronen Subvention votiert und dieser Bezirk umfaßt die Städte und Gemeinden: Lugos, Nagy-Beckerker, Nagy-Ritinda, Werseheg, Fehertemplom, Orsova, Bugias, Herkulesfürdő, Pancsova, Draviczabánya, Karánsebes, Nagy-Szent-Miklós, Mádós, Zombolya, Török-Kanizsa und Török-Beese.

Burenabend. Um den fürchterlichen Sieg der Buren auf dem Schweinsberge zu feiern, gingen die hiesigen Burenfreunde auf die Weinkoppe, wo ein großartiges Siegesessen und Viktoria-trinken losgelassen wurde. Fische und Schweinsfüßlinge, unterwaschen von den großartigen Leistungen des in Form einer beruhigend gesunden Gurgel arbeitenden Long Tom, der aber anstatt mit Tod bringenden Kugeln ausnahmsweise mit Gesundheit fördernden Nebenjaft angeblich geladen war, waren die Siegestrophäen. — Und gerade so wie der Long Tom jetzt, kamen auch die obbelobten Gurgeln mancher begeisterter Burenfreunde in die Reparatur. Es beruhigte aber und fiel angenehm auf, daß fast sämtliche hiesige Ärzte jüngerer Kapitulatio geradezu fanatische Burenfreunde sind, wohl aus Dankbarkeit, weil die Buren so grausam „interessante Fälle“ in die respektiven Leiber der Engländer schossen. Ein wirklich gemütlicher Abend, der hundert Nobelbälle aufwiegt. Das Menu war großartig, der Appetit leistete das Englische, bekanntlich sind die Engländer die allergrößten Esser der Welt, aber auch der Durst ließ sich nicht spotten und der gute Humor schwebte wie ein lustiger Genius über das fröhliche Symposion. Dazu spielten die von der Damenkapelle prächtige Weisen und mancher Senfzer galt der Klotilde und der Gusti, und wie sonst diese Künstlerinnen in frisch gewaschenem Kleide heißen. Der Abend tagte unter der Aufsicht der Kommandanten Valentin und Josef — zwei glorios begeisterte Burenfreunde — wenn's von diesen Burenenthusiasten abhinge, wahrhaftig kein Engländer würde mehr auf dieser Jammerwelt Länder konfiszieren, die Welt ausbitten unter der Maste der Gortergehenheit. — Natürlich fehlte es auch an Toakten nicht. Die Kommandanten Toni und Franz ließen sich nicht spotten, und ließen in ihrer Verwirrtheit die lustigsten Sachen los, ihnen assistierte der Amateurtrommandant Pista, dessen Gedichte und Schlager fest trafen. Bürgermeister Dr. Grandjean, Kriegskorrespondent Dr. Brägger ließen prächtige Gedanken in ihren Tischreden los. Mit einem Worte ein Abend, den wir den wirklichen Buren gerne gönnen würden. Es wird aber auch in Zukunft lustig fortgeburt werden.

Feuerwehrball. Der Ball wurde inauguriert durch persönlichen Verkauf der Eintrittskarten, den Abordnungen der Feuerwehr besorgten. Das Resultat ist trotz der schlechten Zeiten ein unbedingt befriedigendes, es dürfte der heutige Ball zu Gunsten der Unterstützungskassa des Vereines eine nette Summe resultieren.

Spende. Die Groß-Beckerker Sparkassa spendete folgenden wohlthätigen Instituten Summen: Den hiesigen drei Frauenvereinen je 50 Kronen, dem Kinderfreundverein 25 Kronen, dem Krankenfond des Vereines junger Kaufleute 50 Kronen, dem Pensionsinstitute der Provinzjournalisten 50 Kronen, dem Millennium-Gedenkhause 50 Kronen. Zusammen 375 Kronen.

Der Arbeiter-Bildungsverein hielt am 27. v. M. seine Vollversammlung ab. Mit Akklamation wurde der Rauchfangkehrermeister Johann Kühn zum Obmann gewählt. Zu Funktionären wurden gewählt: Vicepräsident Karl Szöllösy, ung. Schriftführer Stefan Molnár, deutscher Schriftführer Mathias Streff, Kassier Karl Köhler, Kontrolleur Josef Schubert. Ausschuß: Mich. Schneider, Paul Bäuerle, Franz Wachalek, Leopold Mayer, Mathias Fritsch, Paul Wersdorf, Josef Palmal, Karl Pawlicsek. Ersatz-Ausschuß: Ant. Penovák,

Franz Lemche. Es wurde beschlossen, daß die in den Monaten Februar und März neuintretenden Mitglieder von den Aufnahmegebühren befreit werden.

Unsere Wirthe sind unzufrieden. Bekanntlich verordnete der Handelsminister, daß jene Wirthe, die auch Speisen verabreichen, eine separate Lizenz dafür nehmen müssen. Die Wirthe weisen darauf hin, daß sich hier viele Familien mit „Kostgeben“ beschäftigen und doch befreit sind von dieser Belastung. Die Wirthe wollen im Wege einer Petition um Abhilfe bitten, oder aber daß auch die privaten Kostgeber mit dieser Steuer belegt werden sollen.

Ovoda. Nachdem die Masern-Epidemie in unserer Stadt erloschen ist, beginnen die Einschreibungen und Neuaufnahmen in der Ovoda des wohlthätigen Frauenvereines am 4. Februar.

Straßen säuberung. Wir hatten schon einigemal Gelegenheit zu konstatieren, daß es mit der öffentlichen Straßenreinlichkeit bei uns seit einiger Zeit arg bestellt ist. Den besten Beweis liefert der noch heute in den Straßen liegende, respektive durch den Einfluß der Sonne die Stadt in eine einzige Pfütze verwandelnde Schnee. Mit einigen wenigen Gulden, die doch unter der Budgetpost „unvorhergesehene Ausgaben“ zur Verfügung stehen, hätte man den Schnee und Schmutz zum Mindesten aus der inneren Stadt schon vor Tagen wegschaffen können, so geschieht nichts. Wir bitten den Bürgermeister um dringende Abhilfe.

Öffentliche Dankagung. Die zu Gunsten der Vereinskassa des ihr. Frauenvereines veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 1278 Kronen. Dieses glänzende Resultat verdanken wir den uneigennütigen Bemühungen der mit der Sammlung betrauten Damen, und der Wohlherzigkeit des hochgeehrten Publikums. (Fortsetzung und Schluß.)

Auf dem Sammelbogen der Damen **Pollak**, Katica **Czstein** und **Gábor Szűcs**: Eugen v. **Rónay**, Dr. **Dellimanic**, **Poroskay**, Dr. **J. Grandjean**, **Országos raktárházak** je 10 Kronen; **B. Votka**, Dr. **Vincshidj**, **Kornel Faur**, **Franz Szabó**, **H. Eddödy** je 5 Kronen; **F. Fein**, **Zoltán Perjes**, **M. Kellner**, **Ludwig Zitros**, Dr. **Polgár**, Dr. **Vöfler** je 4 Kronen; **J. Balás**, **J. Keller**, **Emund Rónay**, **A. Kereštes**, **A. Semsey**, **L. Edeburg**, **M. R.**, **Kovács**, **L. Knastó**, **A. Szenes**, **C. Munkácsy**, **Fokly**, **R. Berger**, **C. Wehnik**, **Stern (Csöbjelet)**, **B. Filtovics**, **B. Stroß**, **A. Marion**, **L. Szilágyi**, **Alexander Kis**, **Alföldy**, Dr. **L. Dula**, unleserlich, **J. Benedek**, **M. Lovás**, Dr. **A. Fried** je 2 Kronen; Dr. **Selymessy**, **G. Horváth**, **F. Hertelendy**, **A. Harmat**, **B. Siler**, **Dömötör Demkó**, unleserlich, **C. Esch**, **Mezey**, **Liklay**, **M. N.**, **N. N.**, **N. N.**, **N. N.**, **Szabó**, **J. Kósa** **J. Fein** je 1 Krone; **Hegedüs** 50 Heller. Zusammen 177 Kronen 50 Heller.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Julie Kurländer** und **Marie Julius Arm. Kohn jun.**, **Herzog** und **Reich**, **J. Löwy**, **M. Heller** und **Comp.**, Dr. **Stein**, Dr. **Mangold**, **C. Kurländer**, **Gyárfás** je 10 Kronen; **L. Eisler** 6 Kronen; **Stella Spiegl**, **Eugen Deutsch** je 5 Kronen; **M. Weltmann**, **Helene Dbal**, **R. Frey**, **S. Schiller**, **Brüder Temmer**, **S. Temmer** je 4 Kronen; **R. Löw**, **S. Pillisch**, **J. Krstics** je 3 Kronen; Dr. **Guttmann**, **M. N.**, **M. Rott**, **N. N.**, **Kreselics**, **Droßy**, **J. Klein**, Dr. **Grün**, **Sofie Pejics**, **Nich. Mocsányi**, **Erdössi**, **Witwe Szavits**, **R. Löbl**, **M. Julius**, **Rosa Eisner**, **M. Kállai**, **A. Langer**, **Otto Edelmann**, **Linyacsly**, **Stark**, **Anna Zsembery**, **S. Beck**, **S. Reib**, **M. Kanizsa**, **Witwe Guttmann**, **A. Ujvári** je 2 Kronen; **Kadojits** 1 Kr. 20 H.; **M. Klein**, **Bányai**, **Jovanovits**, **Nác**, **Kadiß**, **M. N.**, **Pierre**, **J. Weqling**, **Jeanette Feldheim**, **M. N.**, **Konkoly**, **M. Braun**, **M. Deutsch**, **L. Berkes**, **Ch. Ullmann** je 1 Krone. Zusammen 200 Kr. 20 H.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Karoline Eibenschütz**, **S. Finkelstein** und **Kath. Winter**: **Josef Hiller** 10 Kronen; **R. Winter** 8 Kronen; Dr. **Moriz Klein** 6 Kronen; **L. Hiller** 5 Kronen; Dr. **Král**, **Selma Hajdusta**, **Rosa Spitzer**, **Steiner**, **A. Napholz** je 4 Kronen; **B. Holländer** 3 Kronen; **Rosa Reib**, **M. Kovács**, **Rosa Kertész**, **H. Stern**, **Mucsalov**, **Julie Finkelstein**, **Theresia Deutsch**, **Pepi Kovács**, **Mucsalov**, **C. Eibenschütz**, **C. Hoffmann**, **Rosa Rosenfeld**, **Gisela Klein**, **Nikolaus Luesics**, **M. Reiter**, **Rosa Neu**, **Pauline Grünbaum**, **Marie Straffer**, **M. N.**, **Witwe Tolbeth**, unleserlich, **J. Dirsch**, **Etel Klein**, **Freischberger**, **Kovács**, **Grünbaum** je 2 Kronen. Zusammen 113 Kronen.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Laura Mayer** und **Jolan Grün**: **Lloyd-Gesellschaft**

20 Kronen; **Laura Mayer** 10 Kronen; **Guido Prester (Agram)** 5 Kronen; Dr. **Petrovics**, Dr. **Sauerwald**, **Bobor jun.**, **Rassovits** je 4 Kronen; **L. Schwarz**, **Josefine Mangold**, **Ed. Holländer**, **Hegedüs**, **Stojkovic**, **Horvath**, **Geibuschek**, Dr. **Daniel Klein**, **Malvin Mencer**, **Szavits**, **B. Baria**, **L. Solymossy**, Dr. **Magyar**, **Lindhof**, **J. Kotits** je 2 Kronen; **Stripal**, **M. N.**, unleserlich, **Franz** je 1 Krone; **Bég**, **M. N.** je 25 Heller; **M. N.**, **M. N.** je 20 Heller. Zusammen 93 Kr. 90 H.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Mag Winter** und **Helene Löwy**: **Frau Franz Daniel** 10 Kronen; **Frau Johann Billig** 6 Kr.; **Oester.-ung. Bank**, **Mag Winter**, **C. Sas** je 5 Kronen; **M. Haidegger**, Dr. **Gyorgyevits**, **Rados**, **Harmat**, **Kellner** je 4 Kronen; Dr. **Willos** 3 Kronen; **R. Deutsch**, **Steingahner**, **L. Staffit**, Dr. **Haidegger**, **Emilie Schmidt**, **Michael Bentovich**, **Mencer**, **Filipp Winter**, **Moriz Terenci**, **Fuchs**, **M. Mayer**, **Kereštes**, Dr. **Steinbach** je 2 Kronen; **S. Schlesinger**, Dr. **Rónay**, Dr. **B. Jialovšty**, **Konkoly** je 1 Krone. Zusammen 84 Kr.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Jenny Hiller** und **Charlotte Kovács**: **A. Hiller**, **Adolf Grünberger** je 5 Kronen; **Hornitzek** 3 Kr.; unleserlich, **Eduard Broškto**, **Bertha Kadelburger**, **Hivatal**, **Wingler**, **Beck**, **Sarfy**, **W. Uerschan**, **M. N.**, **Martin Reitter** je 2 Kronen; **Stagelschmidt**, **Stark**, **Lustig**, **M. N.**, **Deisinger**, **Weiterschan**, **Berkes**, unleserlich je 1 Krone; **Schwerlich**, **M. N.** je 40 Heller. Zusammen 43 Kr. 80 H.

Auf dem Sammelbogen der Damen **Charlotte Sajóviz** und **Mari Julius**: **Marcoin**, **Witwe Bécsény**, **L. Zitros** je 4 Kronen; Dr. **Mihalovits** 3 Kronen; **J. M. Kovács**, **Szöllösy**, **Bielek**, **Viragy**, **Farkas**, **Wagner**, **Schwarz**, **Hegedüs**, **Herzl**, **Jarmaghy**, **Mihalovics**, **Lowieser**, **Balan**, **Keler**, **Póti**, **Anna Szerdics**, **Zolkievicz**, **Jemric**, **Deljel**, **Helmhold**, **Marie Kellner** je 2 Kronen; **D. Roth**, **M. Weiß**, **Duschan Roknits**, **Josef Deljel**, **Hajda**, **Deljel**, **Bachmüller**, **Vöfler**, **Schnell**, **Králik**, **M. N.**, **Standhaft**, **Boros** je 1 Krone. Zusammen 68 Kronen.

Indem wir hie mit die obbezeichneten hochherzigen Spenden öffentlich quittieren, sehen wir uns angenehm verpflichtet, in erster Reihe unseren innigsten Dank auszusprechen den edlen Spendern für die unserem Vereine entgegengebrachten hochschätzbaren Sympathien. Unsern besten Dank sagen wir ferner den genannten Damen, die weder Mühe noch Zeit und Unannehmlichkeiten scheuten, um die ihnen übertragene Mission in jold' glänzender Weise zu vollziehen. Dank allen Jenen, die die hehren Interessen und Ziele unseres wohlthätigen Vereines fördern. Hochachtungsvoll **Julie Eisenstädter**, Präsidentin des israelitischen Frauenvereines.

Wetter. Die lauen Tage der Vorwoche wurden abgelöst von einem Winter redivivus. Schnee fiel in dichten Flocken, die Erde ward schuhhoch mit einer weißen Decke bedacht. Die Detonomen freuen sich über diesen Wintermantel, der die Saaten mit wohlthuender Wärme und Nässe versorgt, die Familienväter aber empfinden mit Unbehagen den neuen Winter, der neue Holzausgaben fordert. Ein nasses, ungesundes Wetter.

Polizei. Die Kathi ist ein Dienstmädchen. Der Name allein schon prädestiniert sie zur Magd. Sie diente bei Dr. Miklos Gyorgyevics und war Sklavin eines Regimentstrompeters, den Gott mit guten Dürst auszeichnete, und der besonders dem Spiritus zuneigte. Dieser Spiritus hatte laut Liebesvertrag die Kathi beizustellen. Um dies leisten zu können, begann die Kathi zu stehlen. Was sie auf diese Weise sich anempfang, das setzte sie in Geld um, und der Trompeter des Regimentes schachte dafür Schnaps ein. Die vielen Diebstähle fielen der Dienstgeberin der Kathi auf, und sie wollte ein klein wenig die Lade der Kathi kontrollieren, wogegen sich Kathi mannhast wehrte. Die Polizei wurde gerufen, beim Nahen derselben warf Kathi etwas durch das Fenster in den Schnee, zu ihrem Malheur ging eben Stadthauptmann **Reitter** vorüber, der die hinausgeworfenen Gegenstände näher anschauete, und er erkannte in denselben 2 Flaschen, in denselben war doppelt gebrannter Treber, die Leitsweise des Trompeters, aber nicht des von Säufingen. Diese Flaschen stahl die Kathi aus dem Keller Dr. Gyorgyevics'. Die Kathi wurde, nachdem ihr Dienstgeber die Bestrafung derselben nicht verlangte, nach **Horvát-Bóka** abgehoben. Der Trompeter aber wird aus Verzweiflung eine andere Kathi, die auch Schnaps gibt, wählen.

Bermischte Nachrichten.

Leichenbegängnis der Königin Viktoria. Das Zeremoniell für die Leichenfeier ist nunmehr festgestellt. Der Sarg der Königin wird heute um 3 Uhr Nachmittags vom Schlosse Osborne durch Soldaten des Leibgarde-Regiments nach Cowes hinabgetragen und auf die Königsyacht „Alberta“ gebracht, hierauf nach Portsmouth überführt. Unterwegs bilden dreißig der größten englischen Kriegsschiffe, in geringen Abständen von einander aufgestellt, Spalier. Die fremden Kriegsschiffe werden bei Portsmouth aufgestellt sein. Auch Erzherzog Franz Ferdinand begab sich am Donnerstag auf allerhöchsten Befehl zu den Beisetzungsfeierlichkeiten der Königin Viktoria nach England.

General Gurko †. Der russische Feldmarschall Gurko ist auf seinem Gute Sacharow im Alter von 73 Jahren gestorben.

Hohe Auszeichnung. Der Firma Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen in Nieder-Oesterreich, wurde von dem Obersthofmeisteramt in Wien Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I. der Titel eines k. u. k. Hoflieferanten verliehen.

Giuseppe Verdi †. Der berühmte Komponist des Troubadour, der Traviata, des Otello, des Falstaff und Ernani, sowie zahlreicher anderer Opern, Giuseppe Verdi, der Stolz Italiens, ist in Mailand am 27. v. M. im hohen Alter von 87 Jahren gestorben. Das Begräbnis Verdis erfolgt auf Staatskosten. Im Minister-rathe jagte der König, man müsse bezüglich des Begräbnisses die testamentarischen Verfügungen streng beobachten; die große Trauer der Nation möge erst in der geplanten großartigen Gedenkfeier ihren Ausdruck finden. Das von Verdi hinterlassene Vermögen wird auf 13 Millionen Lire geschätzt, wovon 6—7 Millionen auf Legate und Stiftungen entfallen.

Eine Reminiscenz. Das „Journal des Débats“ erzählt folgendes interessante Hörtüchchen: Der Prinz von Wales, jetzt König Eduard VII., wurde mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark getraut. Die Zeremonie fand in der Sanct Georgs-Kapelle zu Windsor unter glänzender Assistenz statt. In der ersten Reihe der Anwesenden bemerkte man ein unruhiges Knäblein; zwei Hochländer waren bemüht, es in Zaum zu halten. Plötzlich bückte sich der Junge, den einer der Hochländer am Ohre genommen hatte und biß seinen Züchtiger in die nackte Wade. Diese prompte Replik erregte allgemeines Erstaunen. Der schlagfertige Junge nennt sich heute — Kaiser Wilhelm II. von Deutschland und die beiden Hochländer, welche die Aufgabe hatten, ihn zu überwachen, waren der Herzog von Connaught und der Herzog von Albany: seine Oheime.

Verjährung von Stempelgebühren. Der Verwaltungsgerichtshof hat mittelst Erlaß von prinzipieller Bedeutung ausgesprochen, daß die nach Urkunden bemessene Stempelgebühr vom Datum der Urkunde an gerechnet in 5 Jahren verjährt.

Die Bevölkerungsziffer von Budapest. Die Rohbilanz der Volkszählung ergab für Budapest eine Einwohnerzahl von 729,333 (inklusive 46.000 Mann Militär) gegen 506.000 im Jahre 1890, somit einen Zuwachs von 223.333 also nahezu um die Hälfte.

Eisenbahn-Unfall bei Gány. Am 24. Januar, in den frühen Morgenstunden, ist auf der Galantha-Bolnauer Linie der Lastzug 1471, trotz der Stellung des Schutzsignals auf „Halt“, in die Station Gány eingelaufen und ist mit voller Dampfkraft auf den dort verbleibenden Lastzug 1361 aufgefahren. Infolge des Zusammenstoßes sind der Kondukteur Johann Tóth, Führer des Lastzuges 1471, und der Lokomotivführer-Lehrling Eduard Balzowski, Heizer desselben Zuges, gestorben; Lokomotivführer Julius Klima erlitt leichtere Verletzungen. Die Lokomotive und der Tender dieses Lastzuges, ferner sieben Lastwaggons wurden zertrümmert.

Die Witterung im Februar. Rudolf Falb prognostiziert nach den analogen Mondstellungen in vorausgegangenen Jahren und den Wettervorgängen, welche sie begleiteten, für den Monat Februar folgenden Verlauf der Witterung: Febr. Das erste Drittel ist allgemein sehr regnerisch. Die Schneefälle sind zahlreich und weit verbreitet. Im zweiten Drittel werden die Niederschläge seltener. Die Temperatur steigt allgemein, übersteigt jedoch nur ausnahmsweise das Normale. Im dritten Drittel nehmen die Niederschläge wieder etwas zu. Schneefälle treten

kaum ein. Da die Temperatur ganz ungewöhnlich hoch steigt, kann durch das Schmelzen des Schnees der Höhen Hochwasser eintreten, namentlich in den letzten Tagen des Monats.

Die letzte Zuflucht. Einer der schmeichelhaftesten und gleichzeitig Stannen erregenden Briefe, die ich je gesehen, geht mir soeben von Herrn Paul Griffond aus Chaug de Fonds (Kanton Neuchâtel) zu und enthält die Erzählung, seiner durch den Gebrauch der Pink-Pillen erlangten Heilung, wie solche im Alter von 66 Jahren nicht vollständiger sein könnte. Es freut uns, durch die Veröffentlichung dieses Briefes darlegen zu können, daß man trotz des vorgerücktesten Alters und der erschüttertesten Gesundheit die Hoffnung auf Heilung sich bewahren soll. Zum Nutzen Aller geben wir nachstehend diesen Brief wieder: „Ich hatte die Influenza im stärksten Grade“, schreibt Herr Griffond. „Ich hatte große Schmerzen, hauptsächlich in den Beinen auszustehen und zeitweilig war das rechte Bein vollständig gelähmt, so daß ich keinen Schritt ohne Hilfe einer Krücke machen



Herr Griffond nach einer Photographie.

konnte. Ich fühlte ferner eine starke Beklemmung auf der Brust und mußte trotz scharfer Kälte das Fenster offen lassen, um atmen zu können. Hierdurch war ich endlich im höchsten Stadium der Blutarmuth angelangt und kam glücklicherweise auf den Gedanken als letzte Zuflucht, die Pink-Pillen zu nehmen. Der Erfolg war unbeschreiblich. Schon nach einigen Tagen konnte ich wieder leichte Nahrung zu mir nehmen und allmählich erhielt ich so gesunden Appetit, wie seit langen Jahren nicht mehr. Seit Wochen ist nun meine Heilung vollständig und ich kann wieder marschieren wie mit 30 Jahren. Alle meine Bekannten, denen ich die Pillen empfehle, sagen mir, daß ich wieder jung aussehe. Ich habe sogar rothe Lippen und Wangen.“ Die Pink-Pillen sind vorzüglich gegen Erichöpfung, Bleichsucht, Nerven-Leiden, Schwäche der Kinder und Erichöpfung der Greise. Sie üben eine kräftige Wirkung aus bei den Folgen schwerer Krankheiten u. Influenza. Sie sind in allen Apotheken, sowie im Haupt-Depot für Ungarn, Herrn Apotheker Josef v. Török, Budapest, Kiraly-uteza 12, zum Preise von fl. 1.75 per Schachtel, oder fl. 9.— per 6 Schachteln erhältlich.

Der Krieg in Südafrika. Die Buren sind jetzt gegen die Engländer entschieden im Vortheile. Bereits stehen große Buren-Abtheilungen im Kaplande schlagfertig und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird es auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz in den nächsten Tagen blutig zugehen. In England selbst steht man mit bangen Gefühlen der Zukunft entgegen. Selbst die Presse ist kleinlaut geworden. Sie läßt sich über das Eindringen der Buren in die Kapkolonie folgendermaßen aus: Für Jemanden, der die Holländer der Kapkolonie und ihre gegenwärtige Stimmung nicht ganz genau kennt, ist es unmöglich zu beurtheilen, welchen Erfolg die Invasion haben kann. Eines aber steht fest: Daß England nicht in der Lage ist, eine größere Zahl der in die Kapkolonien eingedrungenen Buren gefangen zu nehmen. Wenn man davon spricht, größere Truppenmengen schleunigst aus dem Norden heranzuziehen, so ist das reiner Unsinn. Man könnte über diese Truppen nur verfügen, indem man die britischen Vorrathsmagazine im Striche oder die Eisenbahnen ungenügend bewacht ließe. Das erstere würde alle Anstrengungen der letzten drei Monate werthlos machen; das zweite würde kleine Truppen der Feinde in die Lage setzen, die einzige Eisenbahnlinie, über die England noch nördlich von Bethulle verfügt, zu zerstören. Es würde scheinen, als ob die geforderten 5000 Mann nur eine kleine, leicht entbehrliche Zahl von Truppen wäre, aber von den 210.000 Mann, welche die Engländer in Südafrika haben, sind nicht 20.000 für Operationen im Felde frei, die übrigen entweder unbrauchbar, krank, oder mit der ständigen Bewachung von festen Plätzen und Ver-

bindungslinien beschäftigt. Und von diesen etwa 20.000 Mann ist überdies der größere Theil zur Zeit im Osten des Freistaates vollauf in Anspruch genommen. Die Lage der Briten ist demnach sehr bedenklich.

Verhaftung eines Grafen. Die Züricher Polizei hat die Budapester Stadthauptmannschaft in Kenntniß gesetzt, daß dortselbst Graf Adalbert Raday, der nach Verübung mehrerer Betrügereien und Wechselfälschungen mit der Schauspielerin Irma Terónyi flüchtig geworden war, verhaftet wurde. Die Schauspielerin ist der Polizei entkommen.

Influenza. In Amerika herrscht die Influenza in solchem Grade, daß in der Stadt New-York allein 200.000 Menschen an dieser Krankheit darnieder liegen sollen. Die Zahl der Todesfälle wächst in erschreckendem Maße.

Eine Milliarde Minuten. Man schreibt dem „Stuttg. Tagblatt“: Nach dem Beginn des 20. Jahrhunderts möchte ich auf einen Umstand hinweisen, an den wohl nur Wenige gedacht haben. Das ist die Vollendung der ersten Milliarde Minuten seit Beginn unserer Zeitrechnung. Dieser Zeitpunkt tritt im Jahre 1902, am 30. April, 10 Uhr 40 Minuten Vormittags, ein.

Der „lange Tom“. Die berühmte Kanone der Buren, „der lange Tom“, den die englischen Blausackler bei der Belagerung von Ladysmith zerstörten, ist nach Woolwich gesandt worden. Am Samstag wurde auch die Lafette des „langen Tom“ zu Wasser nach Portsmouth geschickt, damit die „Kriegsreliquie“ wieder zusammengestellt werden kann.

Reicher Kindersegen. In glücklichster Ehe, wiewohl in beschränkten Verhältnissen, lebt in Klimpa (Klingenbach), einer Kleingemeinde nächst Oedenburg, das Ehepaar Johann Zmarits, das als Kleinhändler daselbst eine bescheidene Oekonomie betreibt. Die Gattin des Zmarits, Frau Johanna Zmarits, beschenkte ihren Mann im Februar 1900 mit Zwillingen und jetzt am 18. Jänner 1901 gar mit Drillingen (2 Knaben und 1 Mädchen) also innerhalb nicht ganz eines Jahres mit fünf Kindern. Die Drillinge starben am Tage nach der Geburt.

Eine zehnfache Kindesmörderin. Vor einigen Tagen wurde die Tochter eines Bozsaker Gastwirthes, Hermine Jabián verhaftet, weil dieselbe ihr eigenes Kind getödtet hatte. Die Frau gestand, daß sie bereits 10 von ihr geborene Kinder aus der Welt geschafft habe. Alle waren unehelich. Die Untersuchung dürfte noch sensationelle Daten ans Tageslicht bringen.

**** Eine österreichische Spezialität.** Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigenden und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel sk. 2.— Täglicher Verstand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker **M. Moll**, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (38/6—x.14)

* Wir machen unsere geehrten Leser auf das In-ferat der Uhrenfabrik und Exporthaus **Hanus Konrad** in Brütz (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von der genannten Firma hergestellten Waaren, deren Güte sowohl durch goldene und silberne Ausstellungsmedaillen als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers unzweifelhaft dargethan ist. Die Firma, welche sowohl im In- wie auch im Auslande ein wohlverdientes Renommée genießt, versichert nur echte vom k. k. Münzamt punzirt Gold- und Silberuhren und garantiert schriftlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers, sowie auch für richtigen und verläßlichen Gang. Reich illustrierte Preis-Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. (Siehe Inserat.)

Der Anker-Pain-Expeller ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 32 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen; auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., Kr. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“.

Der Acetylen-Apparate-Fabrik Klemm und Nowak in Klausenburg wird durch zahlreiche Anerkennungs-schreiben bestätigt, daß ihre Apparate derzeit die besten auf diesem Gebiete sind, da dieselben einerseits zufolge ihrer Konstruktion absolut explosions-sicher sind, und andererseits sich durch zuverlässige automatische Funktion, ökonomische Gasentwicklung, reinliche und einfache Handhabung und solide Bauart auszeichnen.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Gr.-Beeskereker f. n. Matrifelannte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Geborene: Samuel Gflein, isr., Bäcker, mit Selma Freischberger, isr. — Marius Zveity, gr.-or., Landmann, mit Witwe Sofie Zegaracz, geb. Zveity, gr.-or. — Milan Martinov, gr.-or., Tagelöhner, mit Juliana Beliskavlyev, gr.-or. — Heinrich Viktor Fürst, r.-l., Photograph, mit Witwe Emma Pommermayer, geb. Sieber, r.-l. — Johann Hof, ev.-es., Barber, mit Jul. Balovec, ev.-esf.

Geleborene: Alexander Beer, r.-l., Maurer, ein Knabe. — Alexander Bergkessel, r.-l., Tischler, ein Mädchen. — Margarethe Barna, r.-l., Dienstmote, ein Knabe. — P. Martinov, gr.-or., Tagelöhner, ein Mädchen. — P. Lehmann, r.-l., Landmann, ein Knabe. — Belinka Staity, gr.-or., ein Mädchen. — Jarko Statits, gr.-or., Pfarrer, ein Mädchen. — Eugen Grob, r.-l., Bezirksgerichts-Kanzlist, ein Mädchen. — Albert Bava, r.-l., Amtsbienec, ein Mädchen. — Albert Szabó, r.-l., Gafgeber, ein Knabe. — Stefan Csorba, r.-l., Kutcher, ein Mädchen. — Christine Gajna, r.-l., Näherin, ein Knabe. — Martin Bodor, r.-l., Landmann, ein Mädchen. — Mikolans Popov, gr.-or., Landmann, ein Mädchen. — Andreas Bastag, r.-l., Landmann, ein Knabe. — Veit Blah, r.-l., Siebmacher, ein Knabe. — Sebastian Martinov, gr.-or., Landmann, ein Knabe. — Georg Erdeljan, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Stefan Kefeg, r.-l., Landmann, ein Knabe. — Josef Weibl, r.-l., Tagelöhner, ein Knabe.

Gestorbene: Dusan Kablov, gr.-or., 2 Jahre, Augenentzündung. — Marie Erdöby, r.-l., 16 Monate, Krämpfe. — Emilie Gref, geb. Athimov, gr.-or., 22 J., Bauchfellentzündung. — Johann Erdeljan, gr.-or., 90 J., Tagelöhner, Alterschwäche. — Witwe Barbara Feder, geb. Obebing, r.-l., 84 Jahre, Alterschwäche. — S. Horvath, r.-l., Landmann, 61 Jahre, Lungenschwindsucht. — Markus Csoban, gr.-or., 1 Monat, Krämpfe. — Emilie Mistovits, gr.-or., Tagelöhnersgattin, Lungenschwindsucht. — Andreas Mosorinacz, gr.-or., 71 Jahre, Privatier, chron. Gelenkentzündung. — Helene Mistovits, geb. Stojkovits, gr.-or., 32 Jahre, Gerichtshofs-Dolmetsch-Gattin, Gebärmutter.

Verantwortlicher Redakteur: **Rudolf Mayer.**

Hauptmitarbeiter: **Moriz Schwarz.**

Fahrplan

der Gr.-Beeskereker Eisenbahnzüge.

Giltig ab 1. Dezember 1900.

Abfahrt:

Vom Groß-Beeskereker Bahnhofe:

Nach Zsombolya.

Früh 3.55. — Nachmittags 4.50

Nach Pancsova.

Früh 8.10. — Abends 6.30.

Nach Temesvár.

Früh 3.55. — Nachmitt. 4.50.

Nach Werichet.

Früh 3.55. — Nachmittags 4.50.

Nach Alibunar.

Früh 3.55.

Nach Zsombolya. (Schmalspurige Bahn.)

Früh 4.08. — Nachmittags 5.16.

Nach Gr.-Kisinda und Budapest.

Früh 5.45. — Mittag 11.49. — Abends 7.05.

Ankunft:

Am Groß-Beeskereker Bahnhofe:

Von Zsombolya.

Früh 9.—. — Abends 7.22.

Von Pancsova.

Früh 7.53. — Nachmittags 6.10.

Von Temesvár.

Früh 9.—. — Abends 7.22.

Von Werichet.

Früh 9.—. — Abends 7.22.

Von Alibunar.

Abends 7.22.

Von Zsombolya. (Schmalspurige Bahn.)

Früh 8.07. — Abends 6.48.

Von Budapest und Gr.-Kisinda.

Früh 7.52. — Nachmittag 4.45. — Nachts 10.22.

Eingeendet. *)

Das beste und zuträglichste **Erfrischungs-Getränk**, welches auch bei Tische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äußerst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist



Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

32b-63

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch. Sanitätsbehördlich geprüft. Attest Wien, 3. Juli 1900.



Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandteile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit grossem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne, (ohne jede Schädigung) rein, weiss und gesund erhält. (8-40.4)

*) Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt der Eiusender die Verantwortung.

Oeffentliche Danksagung.

All' Jenen, die bei dem Leichenbegängnis unseres unvergesslichen Onkels

Johann Horvath

(Muti-bácsi) theilnahmen, und insbesondere dem Nagybeeskereker Jagd- und Jagdschutz-Verein, sowie den Mitgliedern des „Polgári dalegyeset“ für das Abfingen des Trauerchores, sprechen wir hiemit unseren innigsten und aufrichtigsten Dank aus.

Nagybeeskerek, am 29. Jänner 1901.

77-1.1

Philipp Steyer und Familie.

Inserate.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- u. zollfreier Versandt. Das neueste in neuerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten. 37e-35

Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung schön, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolendt - Schuhwichse.** für leichtes Schuhwerk nur **Fernolendt's Naturleder-Crème.** Heberall vorrätig. 29-52.5 s. f. priv. **Fabrik, gegründet 1832 in Wien.** Fabriks-Niederlage: **Wien, I., Schulerstrasse 21. St. Fernolendt.** Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

Erst- flüssiges Brenn-Holz, echt preussische Salon-Kohle aus den Wildenscheinsegen-Richterhof'schen Werken, beste **Gas-Coacs** bei **Emerich Kurländer,** Kurländer-Udvar, Gizela-part 2766, Telephon Nr. 89, ebenso in den Holzhöfen Kronengasse 585/11, Telephon Nr. 35. Im Kurländer-Udvar sind einige modernst ausgestattete Geschäfts-Lokale zu vermieten. (15-11.5)

Meghívó.

A „Perlaszi járási takarékpénztár részvénytársaság“
t. cz. tagjai ezennel tisztelettel meghívtnak folyó évi február hó 3-án délután
3 órakor a takarékpénztár helyiségeiben tartandó

VIII. évi rendes közgyűlésére.

N a p i r e n d:

1. Egy elnök ad hoc és három jegyzőkönyvhitelítő választása.
2. Az igazgatóság évi jelentése.
3. A felügyelő-bizottság jelentése és felmentvény megadása
4. Az igazgatóság indítványa az évi nyereség elosztásáról.
5. Az alapszabályok 48. § módosítása.
6. Netáni indítványok.

Kivonat az alapszabályokból. 17. §.

A közgyűlésen csak azon részvényes szavazhat, kinek nevére már harmincz nappal a közgyűlés előtt a társulat részvénykönyvébe beiratott és ki részvényeit a még esedékessé nem vált szelvényekkel együtt legkésőbb a közgyűlést megelőző napon délutáni 5 óráig az intézet pénztáránál letéteményezte. A letéteményezett részvényekről elismervény állítatik ki, mely egyidejűleg igazolványul a közgyűlésen való részvételre szolgál.
Kelt Perlaszon, 1901. évi január hó 11 én.

Az igazgatóság.

Tartozik.		Zármérleg-számla.		Követel.	
V a g y o n		kor.	fill.	T e h e r	
Pénztár készlet	5771	35		Részvénytőke	100000
Leszámitolt váltók	365095	08		Tartalék-alap	35264
Alapítási költségek	300	—		Különl. tartalék-alap	6861
Ingatlanok	28095	55		Betétek tökesített kamataival	68815
Osztrák magy. bank Giro-számlán	1505	39		Átmeneti kamatok 1901. évre	1645
Követelés más pénzintézeteknél	1998	83		Fel nem vett osztalék	160
Adósok (34)	5623	02		Visszleszámitolt váltók	179759
				Hitelezők (14)	622
				1900. évi eredmény.	
				A tartalék 5% kamatja	kor. 1763—
				Tartalékalap javadalmazása	2973—
				Ingatlan utáni illeték számlán	1000—
				Jótekonyczélokra	16632
				Adományokra	360—
				Elosztandó nyereség	9000—
					15262 32
					408389 22

Veszteség- és nyereség-számla.

V e s z t e s é g		kor.	fill.	N y e r e s é g	
Visszleszámitolási kamat	12508	22		Váltó-kamat	45187 82
Alapítási költség leírása	260	12		Ingatlan utáni kamatok	297 70
Betétek kamatai	3438	64		Ingatlan utáni nyereség	2681 —
Betét kamatadó	343	85		Átíratási díjak	9 —
Kétes leírás	2257	37			
Tisztviselői fizetés	5375	—			
Adó	2145	20			
Községi pótdó	1265	51			
Szolga fizetés	480	—			
Házbér	360	—			
Üzleti költségek	773	—			
Postai kiadás	861	21			
Az igazgatóság jelenléti jegyek	1200	—			
Átmeneti kamatok 1901. évre	1645	08			
Tiszta nyereség	15262	32			
	48175	52			48175 52

Kelt Perlaszon, 1900. évi december hó 31 én.

Illic György s. k., Radoszavlyevics Márko s. k., Popadics Péter s. k.,
vezérigazgató. igazgatósági tag. könyvelő.

A fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítottuk és rendben találtuk.

A felügyelő bizottság:

Sztakits Zsárkó s. k., Eisler Gyula s. k., Sztanisits Szteva s. k.
elnök.

A felügyelő-bizottság jelentése.

Tisztelt közgyűlés! A kereskedelmi törvény és az intézeti alapszabályok értelmében a fő és mellékkönyveket, valamint az évi zármérleget minden részben pontosan megvizsgáltuk és ennek folytán konstatáljuk, hogy a kitüntetett 15262:32 kor. tiszta nyereség helyes.

Részünkről ajánljuk az igazgatóság abbeli indítványát, hogy a tiszta nyereségből 1763 kor. a tartalékalap 5% kamatjára, 9000 kor. osztalék címén 1901. évi február hó 8. kifizetessék, 2973 kor. tartalékalapra, 16632 kor. jótekonyczélokra, 360 kor. adományokra és 1000 kor. ingatlan utáni illeték számlára fordíttassék.

Daczára annak, hogy az ez évi tiszta nyereség a múlt évi tiszta nyereséghez képest nagyobb, mégis közös megállapodás folytán az igazgatóság 1% kevesebb osztalékot fizet ki a részvényeseknek azért, hogy minél nagyobb összeget a rendes tartalékalap javadalmazására fordíthasson.

Ezen jelentésünk alapján kérjük a t. közgyűlést, hogy úgy nekünk, valamint az igazgatóságnak is a felmentvényt megadni sziveskedjék.

A felügyelő-bizottság:

Sztakits Zsárkó s. k., Eisler Gyula s. k., Sztanisits Szteva s. k.
elnök.

Chief-Office 48, Brixton-Road, London, SW.

Apotheker A. Thierry's
DIGESTIV

echt englisches Universal-Speise- und Verdauungspulver, in der Wirkung bei Magenleiden aller und jeder Art unübertroffen. Appetitregend und die Verdauung befördernd. Jede Schachtel muss mit der Unterschrift des Erzeugers versehen sein. Eine Schachtel franco gegen Vorausanweisung von 3 Kronen versendet

Apotheker A. Thierry's Balsam-Fabrik
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

33e-3.1

Für Bruchleidende!

Soeben erschien die neu verbesserte Broschüre über Heilung aller Arten Unterleibs-Brüche von Dr. W. Reimanns. Dieselbe wird auf Anfragen völlig kostenfrei zugesandt durch das pharmaceutische Bureau Valkenburg (L.) Holland Nr. 517.

Da Ausland, ist briefliche Anfrage mit 25 Heller zu frankiren. 45-52.4

A nagybeeskereki szolgabírói hivatalról.

1257. szám 1901.

78-2.1

P á l y á z a t.

A német-eleméri körállatorvosi állás — Német-Elementer székelyhely — üreseedésben lévén, a választás folyó évi február hó 16-án délelőtt 9 órára Német-Elementer községében kiterjesztik.

Az évi fizetés 1200 korona és a szabályrendeletileg megállapított díjak, továbbá a husszemle után várható 100 korona javadalom, vannak itt azonkívül uradalmak és nagybérlők.

A körhöz tartozik: Német-Elementer, Szerb-Elementer, Szerb-Aradác, Tót-Aradác, Jankahid és Magyar-Szent-Mihály község.

Felhívtnak ennél fogva a pályázók, kik a magyar, német, szerb, román és tót nyelvet szóval, előbbi kettőt írásban bírják, hogy felszerelt folyamodványukat f. é. február hó 15-éig alólirottánál benyujtsák.

Nagybeeskereken, 1901. évi január hó 22-én.

Daniel Ferenc,
főszolgabíró.



Veter. diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.
Preis: 1/4 Schachtel Kr. 1.40, 1/2 Schachtel 70 Heller.
Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot

Franz Joh. Kwizda,

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und fürstl. bulgar. Hoflieferant

Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

511 3.2

Einladung.

Die p. t. Aktionäre der „Rudolfs-gnader Sparkassa-Aktiengesellschaft“ werden zu der am 14. Februar 1901, 10 Uhr Vormittags, im Vereinslokale des Rudolfs-gnader Lese- und Geselligkeitsvereines abzuhaltenden

XIV. ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses ad hoc und eines Schriftführers.
2. Bericht der Direktion.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Ertheilung des Absolutariums.
5. Beschluss bezüglich des Gewinnsaldos.
6. Wahl zweier Protokollsauthentikatoren.
7. Etwaige Anträge. (§ 22 j.)

Rudolfsnad, am 27. Jänner 1901.

75-11

Die Direktion.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik & Goldwaaren-Exporthaus
Brüx Böhmen.

Gute Nickel-Nem.-Uhr . . . fl. 3.75

Echt Silber-Nem.-Uhr . . . fl. 5.80

Echte Silberkette fl. 1.20

Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungs-Medailletten und tanzende Anerkennungs-schreiben. (20 48 5)

Illustr. Preiskatalog gratis und franco.



Central-Kredit-Genossenschaft

des

Torontaler Komitates in Gr.-Becskerek,

Franz Josefs-Platz (Demkó'sches Haus).

Zweck der Genossenschaft ist, die materielle Lage ihrer in Groß-Becskerek, Gemér, Aradác, Melencze, Magyar-Szent-Mihály, Jankahid, Klet, Zsigmondfalva, Geska und Erzsébetfalva wohnhaften Mitglieder zu heben, deren wirtschaftliche und kulturelle Interessen zu fördern, ihre Kreditbedürfnisse in billiger Weise zu befriedigen.

Die Genossenschaft bewilligt ihren Mitgliedern gegen mäßige Zinsen

Darlehen

sowohl auf Wechsel oder Schuldscheine ohne grundbücherliche Sicherstellung, als auch gegen grundbücherliche Sicherstellung.

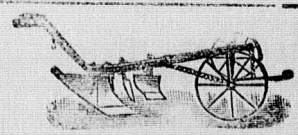
Bei **Amortisations-Darlehen** wobei 60% des wirklichen Werthes der Liegenschaften belehnt werden, sind für Kapital-Zahlung und Zinsen vorläufig folgende Gebühren zu entrichten: bei einem 10-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 20 halbe Jahre hindurch 7 Kronen 50 Heller, bei einem 15-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 30 halbe Jahre hindurch 5 Kronen 75 Heller und bei einem 20-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 40 halbe Jahre hindurch 5 Kronen.

Die Intabulationen geschehen stempel- und gebührenfrei.

Einlagen werden mit 5 Prozent Zinsen steuerfrei verzinst.

Mitglied kann jede in obgenannten Ortschaften wohnende Person sein, die über ihr Vermögen frei verfügt, und beim Eintritte in die Genossenschaft **mindestens einen Antheil im Nominalwerthe von 100 Kronen** zeichnet, welche in wöchentlichen Raten von 40 Hellern eingezahlt werden können. Ueber die Aufnahme entscheidet die Direktion. (9-28.5)

Verkehr mit den Parteien an Wochentagen Vormittags von 9-12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr.



Mein reichsortirtes Lager in landwirthschaftlichen Maschinen

empfehle ich zur gefälligen Beachtung der p. t. Herren Dekonomen.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich die anerkannt besten

Bäcker'schen Stahl-Pflüge und sonstige landwirthschaftliche Geräthschaften.

Die besten und vollkommensten „Mellichar'schen Reihen-Säemaschinen, „Unicum Drill“, Aukarung- und Rübenhacker, Senerechen, „Johnson's“ amerikanische Grasmähmaschinen, Getreide-Maschinen und Garbenbinder.

Nicholssohn'sche erstklassige Dreschgarnituren u. Dampfmaschinen. Pumpwerke.

Vertretung von Mayer'schen Bensin-, Petroleum-, Gasmotoren u. Locomobilen.

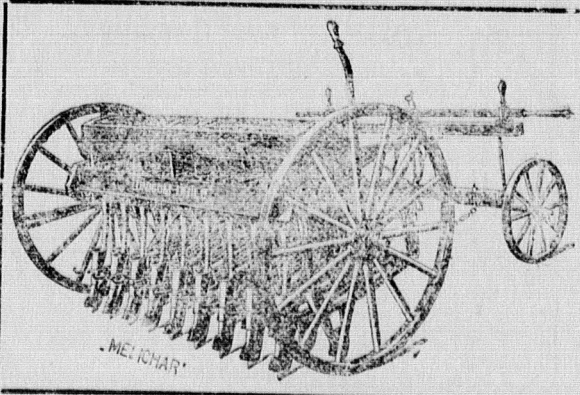
Vortheilhafte Zahlungsbedingungen und billige Preise.

Aufklärungen werden bereitwilligst ertheilt.

Wilhelm Eckstein,

Gr.-Becskerek, Dr. Linhart'sches Haus. — Telephon Nr. 70.

Ich suche eine 4thürige und eine 2thürige gebrauchte Cassa, ferner 2 Stück liegende Göpel. 79-50.1



Sensationell! Ich übernehme das Vöthen von Eisen-Maschinen - Bestandtheilen jeder Art und leihe für die Haltbarkeit der gelötheten Stücke volle Garantie. Das Vöthen geschieht mit Anwendung von „Perroff“.



Zu vermieten sind:

ab 1. Mai l. J. im Hause Nr. 619 ein schönes **Geschäftslokal** und ab 1. Februar l. J. im Hause Nr. 618 2 schöne, helle

Hofzimmer,

letztere für eine

Advokatur-Kanzlei

oder dergleichen sehr geeignet.

Näheres bei 76-1.1

Joh. Stagelschmidt.



Landwirthschaftliche Genossenschaft der Groß-Beckereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren.

Einladung.

Die p. t. Theilhaber der landwirthschaftlichen Genossenschaft der Gr.-Beckereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren werden zu der **am Sonntag den 3. Februar l. J.,** bei Nichterscheinen der nöthigen Anzahl von Theilhabern aber **am Sonntag den 10. Februar l. J.,** stets um 2 Uhr Nachmittags im Genossenschaftslokale (eigenen Hause) abzuhaltenden

XVI. ordentlichen General-Versammlung

hiemit höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses ad hoc, Schriftführers und Authentifikations-Kommission.
2. Vorlage der Schlussrechnung pro 1900 (Bilanz).
3. Ertheilung des Absolutariums.
4. Feststellung des Voranschlages pro 1901.
5. Ankauf einer Genossenschafts-Flourerfahne.

Groß-Beckereker, am 23. Jänner 1900.

Die Direktion.

73a-2.2

CHOCOLAT
SUCHARD
Weltausstellung Paris 1900
GRAND PRIX
Höchste Auszeichnung.
50-52.4

Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.
DISTILLERIE FRANÇAISE. PROMONTOR.
Ueberall zu haben.
Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

Strickmaschinen M. Wedermann
-Fabrik WIEN
VI., Mariabillerstr. 45.
68-13.2

Das
Geschäfts-Lokal
im Hause No 616, neben der Mangold-schen Buchhandlung, ist ab 1. Mai l. J. **zu vermieten.**
Näheres bei
Johann Stagelschmidt.
65-3.2

Nichters Anker-Bain-Crepeller
Liniment. Capsici compos.
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke **Anker** und der Firma **Nichter**. — Zum Preise von 80 h., Nr. 1.40 und Nr. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef v. Förstl**, Apotheker in **Budapest**.
F. Ad. Nichter & Cie., f. u. f. Hofl. Rudolfstadt.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung nfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern,
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle **Brust-, Lungen-, Leber-, Magen-** und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste **Wundheilmittel.**

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen **Nonnenschutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen **Voranweisung des Betrages.**

A. Thierry's Centifolien-Salbe
(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, freisartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 80 Heller** nur gegen **Voranweisung des Betrages.** Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100 000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: **Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada**. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.)
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.) (16-165)

Landwirthschaftliche Genossenschaft

der

Gross-Beckereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren.

Activa.		Bilanz-Conto pro 1900.		Passiva.	
Bar-Vorrath	516 54	Hypothekar Darlehen I.	30634 92		
327 ²⁸⁸ / ₁₆₀₀ Joch Báglyásfeld	66080 —	Hypothekar Darlehen II.	12635 —		
238 Joch Hutweide	47600 —	Reservefond	1298 86		
Immobilien	21662 30	Hiezu Strafgeder	11 86		
Zuchtvieh	2968 42	„ 10% Manipulations-Ueber-			
Spar-Einleger	2214 66	schuss	283 16	1593 88	
		Vermögensstand mit 31. Dez. 1899	93629 74		
		Hiezu Manipulations-Ueberschuss	2548 38	96178 12	
	141041 92			141041 92	

Einnahmen.		Manipulations-Conto pro 1900.		Ausgaben.	
Weidetaxen	10038 35	Rückvergütung an Grundbesitzer	3704 40		
Belegtaxen	26 40	Zinsen Commerzialbank Darlehen I.	1722 94		
Einleger-Zinsen	48 40	Zinsen Commerzialbank-Darlehen II.	666 —		
Hauszins	894 10	Gehälter	740 —		
Pacht	4571 06	Steuer	2099 81		
Diverse Einnahmen	214 92	Theissregulirungs Beitrag	1256 62		
Halterlohn	210 54	Halterlohn	309 20		
		Regie-Auslagen	2673 26		
		Manipulations-Ueberschuss Kr. 2831 54			
		Hievon 10% zum Reservefond	283 16		
		Uebertrag auf Vermögensstand	2548 38	2831 54	
	16003 77			16003 77	

Die Mitgliederanzahl der Genossenschaft am 31. Dezember 1900 war 90 mit 238 Genossenschafts-Antheilen. Im Laufe des Jahres 1900 wurden bei der Genossenschaft 6 Anmeldungen wegen Eintritt oder Besitzveränderung erstattet.

Gross-Beckereker, am 20. Jänner 1901.

Die Direktion der Landwirthschaftlichen Genossenschaft der Gr.-Beckereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren.

Peter Banvég,
Vice-Direktor.

Peter Bohn,
leit. Direktor.

Jakob Weiterschan jun.,
Kassier u. Buchhalter.

Michael Weiterschan,
Peter Röhrich,

Johann Krumenaker,
Jakob Schmidt,

Philipp Schmidt,

Philipp Stagelschmidt,

Johann Weimer,
Peter Schmidt,

Nikolaus Mayer,
Jakob Philipp Weiterschan,

Franz Krumenaker jun.,

Blasius Sauer

Stefan Steyer,

Peter Steyer,

Josef Kolloeth,

Johann Schwan jun.

Vorstehende Bilanz und der Manipulations-Conto wurden durch uns geprüft und in allen Theilen für richtig befunden.

Gross-Beckereker, am 24. Jänner 1901.

Der Aufsichtsrath:

73—22

Franz Krumenaker.

Peter Jegl.

Stefan Damian.

A „Rudolfsgnadi takarékpénztár részvénytársaság“ 1900. évi zármérleg-, nyereség- és veszteség-számlája.

XIV. Schluss-Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto der „Rudolfsgnader Sparkassa als Aktien-Gesellschaft“ pro 1900.

Vagyon. — Activa.			Zármérleg-sámla 1900. Schluss-Bilanz.			Teher. — Passiva.		
Váltó-számla — Wechsel-Conto	374026	—	Részvénytőke -- Aktien-Kapital	50000	—			
Pénztári készlet — An Kassa-Conto	1575	66	Visszleszámitolási számla Reescompte-Wechsel	231980	—			
Giro-számla — Giro-Conto der österr.-ung. Bank	200	—	Takarékbetétek és tókesített kamatok — Einlagen s. kap. Zinsen	41776	08			
Különféle követelések — Diverse Debitoren	10578	92	Átmeneti kamatok — Transitorische Zinsen	4001	34			
			Tartalékalap — Reservefond	Kor. 47.473.88	*			
			Tartalékalap 5% saját kamata — Reservefond					
			5% eigene Zinsen	Kor. 2373.69				
			Tartalékalap 10% illetménye — Reservefond					
			10% Dotirung	Kor. 877.55	50725	12		
			Az igazgatóság 10% illetménye — 10% Tantième der Direktion		877	55		
			Tiszta nyereség — Reingewinn		7020	49		
					386380	58		
	386380	58						

Tartozik. — Soll.			Nyeremény- és veszteség-számla 1900. Gewinn- u. Verlust-Conto.			Követel. — Haben.		
Betét-kamatok — Einleger-Zinsen-Conto	2382	07	Váltó utáni kamatok — Wechselzinsen-Conto	39940	34			
Visszleszámitolt kamatok — Reescompt-Zinsen-Conto	18215	75						
Tisztviselői fizetés — Besoldungs-Conto	1920	—						
Üzleti kiadás — Spesen-Conto	643	71						
Lakbér-számla — Miethe	160	—						
Adó — Steuer-Conto	1709	15						
Póstabér — Postporto	147	81						
Betétek kamat-adója — Zinsensteuer-Conto	126	27						
Községi pótdadó — Gemeinde-Umlagen	1360	30						
Behajthatlan követelések — Dubiose Forderung	2126	—						
Tartalékalap 5% saját kamata — Reservefond 5% eigene Zinsen	2373	69						
Tartalékalap 10% illetménye — Reservefond 10% Dotirung	877	55						
Az igazgatóság 10% illetménye — 10% Tantième der Direktion	877	55						
Tiszta nyereség — Reingewinn	7020	49						
	39940	34						

Rudolfsgnad, am 31. Dezember 1900.

Für die Buchführung der „Rudolfsgnader Sparkassa als Aktien-Gesellschaft“: **Peter Eck.**

Die Direktion:

Kirchner Ferencz. Franz Tiszje. Johann Wagner, Dr. Kirchner József, Franz Bartl.
pénztárnok vezér-igazgató.

Josef Bleés. Jakob Krifka. Lorenz Bleés. Johann Reiter. Josef Christmann.

Vorstehende Bilanz wurde in allen Theilen geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern übereinstimmend befunden.

Johann Varga. Conrad Philips. Wilhelm Hirschl.

Bericht des Aufsichtsrathes:

Löbliche General-Versammlung!

Die gefertigten Mitglieder des Aufsichtsrathes beehren sich zu berichten, dass im Sinne des Handelsgesetzes und der Gesellschafts-Statuten das Geschäfts-Gebahren der „Rudolfsgnader Sparkassa-Aktien-Gesellschaft“ im abgelaufenen Jahre 1900 mit steter Aufmerksamkeit verfolgt, und gelegentlich der vorgenommenen Scontrirung sich überzeugt haben, dass in allen Zweigen der Gebahrung die grösste Ordnung und Pünktlichkeit herrschte.

Die pro 1900 angefertigte und seitens der Direktion unterbreitete Bilanz wurde eingehend geprüft und hiebei constatirt, dass jede einzelne Post derselben mit den Geschäftsbüchern vollkommen übereinstimmt und dass der ausgewiesene Vermögensstand in allen Theilen der Wirklichkeit entspricht.

Indem wir somit dem Antrage der Direktion, wonach der Gewinn-Saldo per Kronen 7020 49 gemäss Beschlusses der vorjährigen General-Versammlung und Motivirung der Direktion zur Verwendung gelangt, vollkommen beipflichten, ersuchen wir die geehrte General-Versammlung, sowohl der Direktion, als auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium für das Jahr 1900 zu ertheilen.

Rudolfsgnad, am 27. Jänner 1901

75a--1.1

Johann Varga.

Conrad Philips.

Wilhelm Hirschl.

Philipp Neustein's
Verzuckerte
abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. (13-15.5)

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Dink „Heil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützte u. Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke
zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Plantengasse Nr. 6.
Depots in Gr.-Beeskerek bei Josef Kellner,
und Sigmund Wantoch, Apotheker.

Zu verkaufen

sind die Häuser

Temesvárer Gasse Nr. 1482,
Ecskaer Gasse Nr. 1754,
Váralyaer Gasse Nr. 1036
unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingnissen.

Eigentümerin:

„Gross-Beeskereker Sparkassa“.

(21-x 5)

Eine in der Provinz Westfalen gelegene
Papierfabrik sucht stets

brave Mädchen

für dauernde Beschäftigung, gegen hohen Lohn.

Reisekosten werden vergütet.

Jede nähere Auskunft ertheilt unter „V. Z. 599“

Haasenstein & Vogler, Budapest 27-55

Für Husten u. Catarrhleidende Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet 20 u. 40 Heller bei

Josef Kellner, Apotheker,
Gr.-Beeskerek. 18-195

Acetylen

Klemm & Nowak in Klausenburg

liefern einen Acetylen-Apparat, der allen Ansprüchen genügt. Alle Mängel sind damit behoben.

Folgende Eigenschaften werden garantiert
Explosionssicherheit,
Automatische und ökonomische Gasentwicklung,
Unerreicht reinliche und rasche Nachfüllung,
Solid Ausführung und einfache Behandlung.

Eigene Patente in den bedeutendsten Staaten Europas und Amerikas.

Empfehlen sich ferner zur Ausführung von Acetylen-Anlagen jeder Art und Größe.

(Prospecte, Anerkennungsschreiben, Kostenvoranschläge gratis und franco.)

Prima-Carbid wird jederzeit zu Tagespreisen geliefert.

Metalldruckerei-Arbeiten jeder Art werden in Kupfer, Messing, Zink, Alpaka etc. nach Zeichnungen oder Modellen rasch und billigst ausgeführt.

Im Installationsfache erfahrene, solide Vertreter gesucht. (19-7.5)

Methode Rustin: Selbstunterrichtswerke

zur Vorbereitung auf die Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. Einjährig-Freiwilligen-Examen, zur Erlernung des Lehrstoffes an Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsgründen.

Das Pro-Gymnasium. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die Handelsschule. Die höhere Töchterschule. Das Lehrerinnen-Seminar. Der Einjährig-Freiwillige. Das Führer-Examen. Der Garnisonverwaltungsbeamte. Der Zählmeister. Der Intendanturbeamte. Der Provinzialamtsbeamte. Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsbankbeamte. Der Eisenbahnbeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizei-Bureaubeamte. Der Gerichtsschreiber. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll- u. Steuerbeamte. Der städtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittelschullehrer. Der Militärärzter. Der wissenschaftlich gebildete Mann.

Jedes dieser für sich selbständigen 25 Werke erscheint in Lieferungen à 40 Bf., und werden die ersten Lieferungen bereitwillig zur Ansicht versandt. Diese sehr bedeutenden, von bewährten tüchtigen Lehrkräften und Fachmännern verfassten Selbstunterrichtswerke erzielen erfolgreich den Zweck höherer Schulbildung und bereiten in ausgezeichnetster, jedermann verständlicher Weise, indem sie genau das für jedes Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf Prüfungen aller Art vor. Durch eine das Studium nach jeder Richtung hin erleichternde, denbar einfachste, anschaulichste, und dabei doch vollständig und erschöpfend viele Darstellungen wird der Studierende, von Stunde zu Stunde fortschreitend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und erhält für jeden Spezialberuf geeignete Fachkenntnisse. Die Werke beginnen mit dem einfachsten geistigen Selbststudium der Schüler, durch sorgfältiges Stellen von Aufgaben aller Art, praktische Übungen, häufige Wiederholungen des Gelernten, häufige Examina, sowie wohlüberlegte, durch den Einzelunterricht tritt der Studierende in verständlichen Vorlesungen mit dem Rustin'schen Lehrstoff, welches seine Arbeiten eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam macht und ihm auch die Mittel zur Beseitigung der Mängel so anzeigt, daß er sich stets ein Bild über seine Fortschritte verschaffen und vorhandene Lücken seines Wissens ausfüllen kann. Der Studierende steigt gleichsam stufenweise von Klasse zu Klasse, sodas er schließlich soweit vorbereitet ist, um alle Prüfungen bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, bei Behörden etc. erfolgreich bestehen zu können.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Technische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium von O. Karnack.

- 1. Der Baugewerksmeister. Handb. z. Ausbildung v. Baugewerksmeistern.
- 2. Der Polier. Handb. z. Ausb. v. Polieren u. Klein. Meistern.
- 3. Der Tiefbautechniker. Handb. z. Ausbildung v. Tiefbautechnikern.
- 4. Maschinenkonstrukteur. Handb. z. Ausbildung v. Maschinentechnikern.
- 5. Der Werkmeister. Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern.
- 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Handb. zur Ausbildung von Monteuren, Vorarbeitern und Maschinisten.
- 7. Elektrotechnische Schule. Jedes dieser 7 Werke ist für sich abgeschlossen und erscheint in Lieferungen à 60 Bf. Diese sämtlich bekannten u. v. d. Fachpresse vorzögl. beurteilten Selbstunterrichtswerke sind dasjenige Wissen und Können anzudeuten, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgtem Studium eine Fachprüfung abzulegen. Ansichtshäfte sende bereitwilligst.

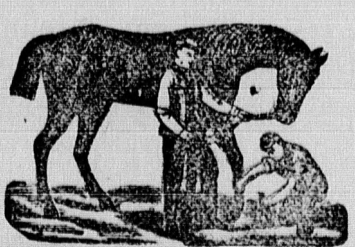
A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

F. J. R. Hotter's Apotheke zum heil. Josef, Wien, XII/2, Schönbrunnerstrasse 182.

Hotter's Absorbinol

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/3 Flacon fl. 3.50.
Entfernt alle Auswüchse und fettigen Anläge, ohne das Haar zu zerstören. Es fahrt angriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verbaut jede Entzündung; ist ganz besonders bewährt bei Gelenk-, Fesselgelenks-, Fußbeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Querschnungen.

HOTTER'S



Veterinärpräparate, die hervorragendsten der Neuzeit, von keinen andern dazwischen Mitteln laut zahlreicher Atteste an Wirkung erreicht. Man verlange nur Hotter's Präparate und nehme keine andern an. Depot in den Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Dr. Emil Budai, Stadtpoth., Budapest, Stabthausplatz, Dr. Leo Egger & J. Egger, Palatin-Apotheke, VI. Váci körút 17, Josef Török, Apotheke, Budapest, Király-utca 12.

Hotter's Training-Fluid

1 Flacon fl. 1.20.
Erhält die Sehnen und Muskeln bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Trainings. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Nährpulver

für Pferde u. Hornvieh.
1 Paket 80 fr.
Vorzüglischer Zusatz zum Futter, um das Thier kräftig und gesund zu erhalten; bei allen Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden.

Hotter's Schweinepulver

Nr. I und II.
1 Kilo . . . fl. 1.20.
Bestes diätetisches Mittel zur Beförderung der Fresslust und damit bedingtem Gedeihen der Schweine, vorzüglich bewährt bei Rothlauf; Nr. II bei Durchfall anzuwenden.

Hotter's Ueberbeinsalbe

1/2 Ziegel fl. 2.—, 1/3 Ziegel fl. 1.20.
Entfernt Ueberbein und beinige Anläge, selbst in veralteten Fällen nach 4 bis 6 Wochen.

Hotter's Kolikmittel

1 Flacon fl. 1.50.
Gegen jede Art Kolik und Harnverhalten bei Pferden, sowie gegen Aufblähen beim Rindvieh. (25-19.5)

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magentrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleipombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht- und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erfaltungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE.

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife für rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. — Preis des Stückes K. — 40. Fünf Stück K. 1.80. Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen. 41—x 4

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Provinz-Anträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depots in Groß-Beeskerek: Josef Kellner, Mich. Bentovich, Apotheker.



Jede Hausfrau
und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kaffeeiners Kneipp-Malzkaffee (echt nur in den benannten Original-Paketen) verwendet.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll u. portofrei in die Wohnung. (2-x 5)

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich meine

Advokaturskanzlei

in der Gymnasialgasse, im Hutter'schen Hause, neben der Volksbank eröffnet habe

Indem ich dies achtungsvoll einem verehrlichen Publikum mittheile, erlaube ich mich zur Vertretung in allen Rechtsangelegenheiten.

Gross-Beeskerek, im Jänner 1901.

Dr. Sigmund Hubert,

61-3.3

Landes- und Wechselgerichts-Advokat.

Herbany's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden,

wird seit 30 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

Brustsyrup.

Herbany's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Orig.-Flasche von Herbany's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

— Halbe Flaschen gibt es nicht. —



Warnung! Wir warnen vor dem oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Orig.-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen gar nicht nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 30 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbany's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weitem darauf zu achten, dass die obenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle: (10-18.5)

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII-1, Kaiserstraße 73 u. 75.

Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: D. Mészáros, S. Kellner, Eröd u. Halás in Gr.-Beeskerek; S. Padotto in Peterwardein; Rudelt, Sabner, G. Sabner, Albert und B. Gellner in Temesvár; L. Bértes in Lugos; G. Schuch in Neu-Perlasz; W. v. Graf u. Dr. Bauer in Pancsova; J. Pencse in Feriass; G. v. Graf u. Dr. Bauer in Szegedin; G. Soos, D. Müller, F. Berze und A. Schiller in Werschetz; Seb. Kibics in Tor.-Szecsdány.